

Schlesische privilegirte Zeitung

No. 64. Montags den 2. Juny 1817.

Bekanntmachung.

Daß durch kriegsgerichtliches, von Seiner Majestät dem König bestätigtes und bereits publicirtes Erkenntniß der zeitherige Unteroffizier des 6ten Infanterie-Regiments (ersten westpreußischen), Ernst Georg Leonhard von Czettritz, wegen entehrender Verbrechen außer der übrigen gesetzlichen Strafe mit Verlust des Adels belegt worden ist, wird vorschriftsmäßig hierdurch bekannt gemacht.

Breslau den 29sten May 1817.

Königl. Preußisches Gericht der Breslauer Brigade.

F. v. Röder, Königl. General-Lieutenant und Brigade-Chef, Ritter rc.

Günther, Brigade-Auditeur.

Wien, vom 27. May.

Nach einem Berichte des auf der k. k. Fregatte Augusta befindlichen k. k. Naturforschers, Herrn Joh. Natterer, sind die durch den Sturm am 11ten v. M. erlittenen Beschädigungen bereits ausgebessert, die Fregatte befindet sich im segelfertigen Stande, und der Commandant, Herr Oberstlieutenant Accurti, war Willens, am 23sten oder 24sten wieder in See zu gehen. Die Fregatte soll in Syracus und dann in Tanger an der marokkanischen Küste Lebensmittel einnehmen, und der allerhöchsten Weisung gemäß, die königl. portugiesische Flotte, welche Ihre kaiserl. Hoheit die Erzherzogin Kronprinzessin von Portugall und Brasilien überführt, in Gibraltar erwarten, um sich an selbe anzuschließen. Während des durch die Umstände veranlaßten Aufenthaltes wurde von den auf der Fregatte Augusta befindlichen Naturforschern die Zeit mit Untersuchung der Gegenden um Chiozza, der Brenta und Padua, in welcher letzteren Stadt die naturhistorischen Sammlungen und der schöne botanische Garten der Universität vieles für sie Merkwürdiges enthielten, auf das Beste benützt.

St. Petersburg, vom 6. May.

Se. Kaiserl. Hoheit der Großfürst Nicolaus, wird täglich von seinen Reisen hier zurück erwartet.

Der Instruktor Ihrer Kaiserl. Hoheiten der Großfürsten Nicolaus und Michael, Staatsrath und Ritter von Adelung, hat einen Plan zur Errichtung eines russischen Museums durch den Druck bekannt gemacht, der mit vieler Sachkenntniß abgefaßt ist. Das Museum würde eine Sammlung aller auf die Alterthümer, Geschichte u. s. w. der russischen Nation und der verschiedenen Völkerstämme, woraus

dasselbe besteht, sich beziehenden Merkwürdigkeiten enthalten, und so die allenthalben zerstreuten Schätze dieser Art in einem Local vereinigen. Es ist zu wünschen, daß eine allgemeine patriotische Theilnahme den wissenschaftlichen Eifer des Herrn v. Adelung zweckmäßig unterstütze, damit dies wahrhaft nützliche Institut zu Stande komme, durch dessen Existenz sich der Grad des Interesse erweisen würde, das die Nation an dem Wissenswürdigen aus der Zeit ihrer Vorfahren nimmt.

Seit einigen Tagen haben wir hier die schönste Frühlingswitterung. Das Gras schießt bereits hervor. In Cronstadt sind zwar noch keine Kauffahrer angekommen, weil der Golf voll Treibeis ist; aber die Fahrt von hier nach Cronstadt ist frei.

Das neue, vom Hrn. Baird erbauete Dampfboot, nach einer größern Dimension als das erste, welches bereits zwei Sommer von hier nach Cronstadt und zurück täglich fuhr, ist ganz fertig und hat mehrere Fahrten auf der Newa, mit dem Strome und gegen den Strom, gemacht.

Paris, vom 16. May.

Gestern ward der Graf Moratalla (der Infant Don Francisco) Sr. Majestät vorgestellt, und machte nachher den Personen des Königl. Hauses den Besuch.

Die Leiche des Vendee-Generals Laroche-Jacquelin, die 1815 nach der Pfarrkirche zu Cholet gebracht wurde, ist nun feierlich in das Erbbegräbniß der Familie übergesetzt worden. Mehrere alte Vendee-Chefs, z. B. Sapinau, waren gegenwärtig. Molleres und Lafontaines Leichen, die während der Revolution wohl 6mal versetzt worden, haben nun wahrscheinlich eine bleibende Stätte auf dem Kirchhofe la Chaise erhalten.

Am 24. April kam in der Gegend von Narbonne eine Frau mit 5 Mädchen nieder.

Briefe aus Madrit reden fortdauernd von Kriegsrüstungen gegen Portugal. Man zweifelt aber sehr am Ausbruch von Feindseligkeiten.

Bei der Charfreitags-Prozession fielen zu Madrit unruhige Auftritte vor, und einige Garde du Corps wurden vom Volk insultirt. Auch das Complott in Barcellona sollte während der Charfreitags-Prozession ausbrechen.

Die, wie es hieß, schon vor zwei Monaten nach Chili abgesegelte Escadre liegt noch in Cadix. Sie hat nur 8 bis 900 Mann Truppen am Bord.

Ein Kreisschreiben, welches der spanische Seeminister Figuerra unter dem 10. April erlassen, besagt: Ein schändliches Ausreißen nimmt von Tage zu Tage in der Marine-Division des Don Joseph d'Arias überhand. Nichts kann es hemmen, nicht die Vorsorge bei Entrichtung des Soldes und der Rationen, nicht der anerkannte Eifer der Offiziere rc. Es ist daher den Offizieren von Königlichen sowohl als von Privatschiffen strenge untersagt, Ausreißer anzunehmen.

Aus Italien, vom 15. May.

Den neuesten Nachrichten aus Rom zufolge, hatte sich der heilige Vater am 12ten d. M. nach Castel-Gandolfo begeben.

Se. Eminenz der Cardinal Maury war in der Nacht vom 10ten auf den 11ten d. M. mit Tode abgegangen.

London, vom 16. May.

Vorgestern war Cour bei dem Regenten, und der Fürst von Solms wurde sehr wohlwollend empfangen.

Auf eine Frage von Seiten Mr. Ponsonbys, erklärte Lord Castlereagh im Unterhause am 15ten, daß die Minister die Absicht hätten, die Suspension der Habeas-Corpus-Akte bis zur nächsten Parlaments-Sitzung fortdauern zu lassen.

In der Sitzung des Oberhauses am 12ten suchte Lord Sidmouth zu beweisen, daß er durch das Circular an die Magistrate in Hinsicht der gegen die Verfasser aufrührerischer Pamphlets zu ergreifenden Maaßregeln, nach dem Ausspruche der Rechtsgelehrten, durchaus nichts Gesetzwidriges gethan habe. Dagegen sagte Lord Erskine: die Pressen sollten lieber ins Feuer geworfen werden, als daß irgend ein Friedensrichter die Gewalt erhielte, jemanden eines Libells wegen verhaften zu lassen.

Vom 3. August 1816 bis 4. März 1817 sind 2,745,666 Pfd. St. in halben Kronen, Schillingen und Sechspencestücken ausgeprägt worden. Seit gestern hat man in der Münze den Anfang mit Ausprägung der neuen, ein Pfund Sterling (das bisher keine wirkliche, sondern

nur eine Rechnungsmünze war) geltenden Goldstücke, Souverains genannt, gemacht. Es soll deren auch doppelte und halbe geben, und überhaupt für 10 Mill. geschlagen werden.

Das Zoll-Amt zu Hull hat seit dem 1sten d. M. über vierzig mit englischen Manufacturwaaren beladene Schiffe expedirt.

Eine gewisse Brown wurde am 3ten vor Gericht gestellt, weil sie ihrem Manne, der zum Tode verurtheilt war, und am 3ten früh wirklich gehangen wurde, ein Seil zu übringen versucht um sich zu flüchten; es ward aber von der Frau des Gefangenwärters entdeckt. Der Anblick des 20jährigen in Thränen gebadeten Weibes mit ihrem Säugling auf dem Arm, machte einen rührenden Eindruck. Da aber unsere Gesetze, strenger wie die französischen, der Gattin den Versuch, ihren Gatten den Händen der Gerechtigkeit zu entziehen, als Verbrechen anrechnen, so mußten die Geschwornen sie freilich für schuldig erklären, empfahlen sie aber den Richtern zur möglichst mildesten Strafe. Diese wurde auf einen Monat Haft festgesetzt; doch die ganze Versammlung von Zuhörern und Richtern veranstaltete auf der Stelle eine Sammlung für das arme Weib, dem aber das Gesuch, noch einmal den Leichnam ihres Mannes zu sehen, aus Barmherzigkeit verweigert ward.

Unsere Gesandtschaft in China wurde gut behandelt und hatte Erlaubniß, auf ihrer sechswöchentlichen Reise durch das Land sich überall umzusehn.

In einer Bill, die dem Unterhause vorgelegt wurde, ist der Vorschlag gemacht, daß es der ostindischen Compagnie, so wie jedem andern Königl. Unterthan freistehen soll, nach Malta und Gibraltar aus allen Plätzen, welche das Privilegium der ostindischen Compagnie umfaßt, mit Ausnahme von China, zu handeln. Das Vorgebirge der guten Hoffnung ist mit inbegriffen.

Am 9ten d. M. kam, auf den Antrag des Herrn Grattan, die Frage zur Erörterung, den Katholiken alle bürgerlichen und politischen Rechte zuzugestehen, deren sie durch die Reichsgesetze beraubt sind. Lord Castlereagh und Canning begünstigten diese Ansprüche; Lord Liverpool, Sidmouth und die andern Minister stimmten dagegen. Nach mehrstündiger Erörterung wurde der Antrag durch eine Mehrheit von 24 Stimmen verworfen. „Dieser Sieg der Reichsverfassung (sagt der Courier) wurde nur mit Mühe gewonnen und er wird nicht hinreichen, die Gegenpartei muthlos zu machen und sie von einem neuen Angriff abzuhalten. Die Verfassung verdankt diesen Sieg größtentheils der klaren wirksamen Rede des Herrn Peel. Die Frage dreht sich nicht um bloße Schulstreitigkeiten, sondern ist von politischer Wichtigkeit. Großbrittannien erhob sich durch seine Verfassung auf die Stufe, auf der es steht. Wir wünschen daher ihre Erhaltung, hängen ihr mit Liebe und Dankbarkeit an. Wir halten die vorgeschlagene Veränderung für geeigneter, sie zu verderben als zu verbessern; wir wollen unsere Verfassung nicht ändern, lieber die Uebel, die wir kennen, ertragen, als andern entgegen laufen, die wir nicht kennen. Denn wenn es auch in unserm jetzigen System Unordnungen giebt, so greifen sie doch nicht die wesentlichen Theile desselben an."

Das Morning-Chronicle hatte des Gerüchts erwähnt, daß Spanien die Festung Almeida in Besitz genommen habe und darauf bestehe, seine Grenzen bis an die Coa und Guadiana auszudehnen. Der Courier vom nämlichen Tage hält diese Nachricht für ganz ungegründet; Spanien werde gewiß keine Feindseligkeiten anfangen, bevor nicht die Vermittelung definitiv zurückgewiesen sey.

Am 5. November scheiterte das Schiff Franziska, welches ein Detaschement des 78sten Regiments am Bord hatte, an der öden Insel Preparis, zwischen Pegu und den andamanischen Inseln. Einige Leute, die sich auf Kähnen gerettet, und 5 Tage lang ohne Nahrung auf dem Meere herumgetrieben hatten, waren so glücklich, auf den Fürst Blücher, Capitain Weatherall, zu stoßen. Dieser nahm sie nicht nur freundlich auf, sondern ließ auch, als er erfuhr, daß ihre Genossen auf der Insel sich befanden, vorerst die Weiber und Kinder und einige Offiziere abholen, und gab dann in Kalkutta Nachricht von dem Vorfall. Es ist sogleich ein Schiff abgeschickt worden, um die noch übrigen 136 Personen zu befreien, die sich wahrscheinlich auf der Insel werden erhalten haben, da Wasser, Holz und Fische im Ueberfluß vorhanden sind.

Die neusten Nachrichten aus Amerika bestätigen es, daß die Expedition Mina's gegen

Mexiko völlig gescheitert, und dieser Abenteurer mit den Trümmern seines aus zusammengelaufenem Gesindel von allen Nationen bestehenden Corps zu Neu-Orleans angekommen sey; andererseits wird die Nachricht von der Einnahme des Forts von Pensacola durch die Insurgenten bestätiget. Der Constitutionel, der immer ganz besondere Freude an den Siegen der Insurgenten zu haben scheint, läßt Artigas (der bekanntlich an der südlichen Grenze von Brasilien steht), eine große Schlacht bei Cumana gewinnen!

Nordamerikas regulaire Landmacht besteht jetzt nur aus 10,000 Mann, mit Einschluß von 2520 Artilleristen.

Ein Hr. Thomas Thirlwall, ein Geistlicher, hatte sich in einer Flugschrift: „Vertheidigung der Obrigkeiten des Tower Stadtviertels gegen die Anklagen, welche in den Verhalprozessen über gewisse, vor der Polizei-Committee des Unterhauses gemachte Zeugenaussagen gegen dieselben enthalten sind," unehrerbietige Ausdrücke gegen die erwähnte Polizei-Committee bedient, sie der Parteilichkeit beschuldigt, und mit Cromwell's Sternkammer verglichen. Die Committee ließ ihn vorfordern, er weigerte sich aber, seine Ausdrücke zurückzunehmen. Die Committee brachte also die Sache vor das Unterhaus, welches nun Herrn Thirlwall auf Mittwoch den 14ten zur Verantwortung vor seine Schranken beschieden hat.

Madrit, vom 8. May.

Einem Königlichen Befehl zufolge müssen alle fremden Schiffs-Capitaine, welche spanisches Geld mit sich führen, in dem Hafen wo sie einlaufen, einen Schein des Consuls des Platzes, von wo das Schiff abgesegelt ist, vorlegen, welches den Ursprung und die Bestimmung dieses Geldes nachweist, widrigenfalls das Geld confiszirt wird.

Um Begnadigung oder wenigstens um Strafmilderung gegen General Lacy gingen immer mehr Bittschriften bei dem Könige ein.

Milans ist noch nicht ergriffen.

Die hiesige Hofzeitung vom 30. v. M. enthält Folgendes: „Glaubwürdige Schreiben aus Havannah vom 23. Januar melden, daß die angesehensten Einwohner auf Jamaica eine Versammlung gehalten haben, um die Maaßregeln auszumitteln, welche zu ergreifen wären, um den Aufstand der Neger, von dem sie sich ernsthaft bedroht sahen, zu dämpfen, und den die Seemacht commandirenden Admiral zu nöthigen, den Capitainen der königl. Seemacht zu befehlen, die Handelsschiffahrt gegen die Insurgenten, die alle Schiffe ohne Ansehung der Flagge plündern, zu schützen. Alle Einwohner wurden eingeladen, sich in Spanish-Town einzufinden, um eidlich auf alle an sie zu richtende Fragen zu antworten. Die Versammlung wollte, daß die Berathschlagungen geheim seyn sollten. Der Schleichhandel zwischen Jamaica und den unter Christophes und Pethions Gewalt stehenden Theilen von St. Domingo war einer der Hauptgegenstände der Berathschlagung. Es ist gewiß, daß in Folge der gefaßten Beschlüsse die bestimmtesten Befehle erlassen sind, um diese Communication zu hemmen. Man beschäftigt sich gleichfalls mit dem Zusammenhang der Unruhestifter des festen Landes mit Pethion, Oberhaupt der Mulatten auf St. Domingo, und besonders mit den Mitteln, den Räubereien der Insurgenten-Kaper Einhalt zu thun, welche Waffen und Vorräthe aus Cayes de St. Louis ziehen, und aus dieser Stadt die Niederlage ihrer Prisen und den Markt ihrer Beute machen; endlich kam man überein, alle möglichen Erkundigungen einzuholen, um diejenigen Häuser auf Jamaika, welche Verbindungen mit den Seeräubern und Häuptern auf St. Domingo unterhielten, kennen zu lernen. Einer dieser Spanier und Haupt der Revolutionaire, Namens Montilla, befand sich damals in Kingston; er ward sogleich vor die Versammlung gefordert; die an ihn gerichteten Fragen kannte man nicht; doch weiß man daß er innerhalb 24 Stunden die Insel verließ, und nach New-Orleans abreiste. Da bekannt wurde, daß die Neger-Regimenter, aus denen zum Theil die Besatzung bestand, im Einverständnisse mit den in die Gebirge geflüchteten Neger-Sclaven ständen, wurden diese Truppen unmittelbar darauf auf mehrern Kriegsschiffen die nach dem mittelländischen Meere abgingen, eingeschifft. Viele Neger wurden verhaftet und zum Tode verurtheilt. Es ist nun Zeit, daß die Nationen von der Nothwendigkeit überzeugt werden, jene unruhige Köpfe im Zaume zu halten, welche, nachdem sie die Fackel der

Zwietracht auf den amerikanischen Continent geworfen haben, nun auch auf den Inseln diesen Brand anzufachen suchen, ohne die geringste Rücksicht auf die rechtmäßigen Herrscher, deren Flaggen sie ohne weiteres beschimpfen, und den Handel aller Nationen stören."

Vermischte Nachrichten.

Von allen Seiten erhalten wir aus Deutschland die Nachricht, daß die gegenwärtige Witterung uns einen vortrefflichen Sommer erwarten läßt. Die Herren Pancratius und Servatius, von denen Friedrich der Große einmal gegen seinen Gärtner äußerte: man müsse allen Respekt vor ihnen haben, führten sich in diesem Jahre sehr gut auf. Behalten wir die jetzige Witterung, so ist Obst und Gemüse in segenreicher Fülle zu erwarten. Auch das Getreide verspricht die reichlichste Ernte.

Ueber die am 11. May zu Berlin von den Herren Professoren Reichard und Jungius unternommene (in No. 58 dieser Zeitung schon erwähnte) ungünstig ausgefallene Luftfahrt hat Herr Professor Reichard nun die nähern Umstände bekannt gemacht. Er erzählt unter andern: „Bei der Herablassung fielen wir sehr schnell, und kaum waren wir unter den Wolken, als die Erde zu uns herauf zu fliegen schien. Ich warf zwei kleine Säcke Ballast über Bord, doch ohne allen Erfolg. Während ich beschäftigt war, die eiserne Kugel, welche uns vor einem jähen Aufprellen schützen sollte, an einem Seile auszuhängen, öffnete Herr Professor Jungius einen 9pfündigen Ballastbeutel und leerte ihn aus. Der Sand fiel nicht nieder, sondern flog gegen den Ball und in die Gondel zurück. Bei dieser Erscheinung, in der Nähe der Erde, verlor ich alle Hoffnung, einen heftigen Sturz vermeiden zu können. Ein noch uneröffnet ausgeworfener Beutel von 5 Pfund erreichte kaum die Erde, als der Ball, wegen der nachschleifenden Kugel, sich neigte und wir in dieser Stellung mit einem furchtbaren Geprassel aufstießen. Es ist nicht möglich, zu beschreiben, wie unangenehm das erste Geräusch zu vernehmen ist, nach einer tiefen Stille bei einer Luftfahrt; aber dießmal zeichnete es sich ganz besonders aus, obgleich wir auch oben es nicht so ruhig fanden, als sonst. Glücklicher Weise erfolgte dieser Fall auf einem freien Felde hinter dem Dorfe Zepernick bei Bernau, und ohne daß einer von uns beschädigt worden wäre. Pfeilschnell wurden wir nun bald höher, bald niedriger fortgerissen und von Zeit zu Zeit auf ähnliche Weise zu Boden geschleudert. Pferde und Schaafe, auch ein aufgejagter Haase, flohen scheu vor dem daher stürmenden Balle. Da ich bemerkte, daß wir gerade auf ein Dorf (Ladeburg) stoßen würden, so entwirrte ich schnell den einigen Fuß unter der Gondel in Schnüre verwickelten Anker. Kaum war dieses geschehen, so ergriff er einen Gartenzaun, zerriß denselben, faßte aber an einem der dahinter stehenden Bäume. Der Reif im Netze zerbrach bei dem dadurch veranlaßten Stoß, und so schwebten wir nahe bei der Kirche über den Garten des Küsters, jeden Augenblick das Zerreißen der Seile befürchtend. Das Seil der Kugel zerriß wirklich und nur das Ankertau hielt uns noch. Ein Mann faßte und hielt es mit großer Beharrlichkeit, obschon er in die Höhe gehoben wurde. Ein Frauenzimmer haschte endlich die einmal niedergedrückte Gondel und nun umgaben uns sogleich viele Menschen ꝛc."

Bonapartes Charakter.

Das Manuscript, welches angeblich auf unbekannte Weise von der Insel St. Helena angekommen, läßt Bonaparte folgende Schilderung von sich selbst entwerfen:

„Mein Leben ist so erstaunenswerth, daß diejenigen, die meine Macht bewundert haben, der Meinung gewesen sind, meine Kindheit selbst habe sich von dem Gewöhnlichen ausgezeichnet. Dem ist nicht so. Meine ersten Jahre haben nichts außerordentliches mit sich geführt. Ich war weiter nichts als ein halsstarriges und neugieriges Kind.... Mir gelang was ich unternahm, weil es mein Vorsatz war, es sollte gelingen. Mein Wille war fest, mein Character ausgesprochen. Ich stockte, schwankte, zauderte nie; dieses hat mir einen Vorsprung vor den übrigen Menschen gegeben. Der Wille hängt übrigens von der Naturanlage (trempe) jedes Einzelnen ab; nicht jedem ist es vergönnt, Herr im eigenen Busen zu seyn. — Mein Geist hatte einen natürlichen Abscheu ge-

gen alles, wodurch man sich täuschen läßt. Ich traf die Wahrheit immer auf den ersten Wurf. Darum sah ich auch stets besser als andere den Dingen auf den Grund. Von jeher lag die Welt vor mir, in der That, nicht im Recht. — Daher kommt es denn auch, daß ich fast Niemand gleiche. Von Natur habe ich immer einzeln da gestanden. — Ich habe nie begreifen können, wozu mir das Studieren helfen würde, und wirklich hat es mich zu nichts weiter geführt, als zu Methoden. Einigen Nutzen habe ich bloß aus der Mathematik gezogen; alles übrige ist mir zu nichts ersprießlich gewesen; aber ich studierte aus Eigenliebe. — Inzwischen entwickelten sich meine geistigen Kräfte, ohne daß ich etwas dazu beigetragen hätte. Sie bestanden in einer vorzüglichen Beweglichkeit der Fibern meines Gehirns. Weil ich schneller als andere Menschen dachte, so blieb mir immer Zeit zum Nachdenken übrig. Darin bestand meine Tiefe. — Mein Kopf war zu thätig, als daß ich an den gewöhnlichen Vergnügungen der Jugend hätte Gefallen finden können. Ich blieb ihnen nicht ganz fremd; aber ich suchte außer ihnen, was mich anziehend beschäftigen sollte. Diese Anlage versetzte mich in eine Art von Abgeschiedenheit, wo ich nur meinen eignen Gedanken nachhing. — In allen Lagen und Umständen meines Lebens habe ich diesen Sinn beibehalten. — Mein Vergnügen war, Aufgaben zu lösen; in der Mathematik, worin ich sie zuerst aufsuchte, hatte ich sie bald erschöpft, weil die materielle Ordnung äußerst begränzt ist. Jetzt ging ich ihnen in der moralischen Ordnung nach; und dieses Streben ist mir am allerbesten gelungen, dieses Grübeln ist mir zur zweiten Natur geworden. Ihm verdanke ich die großen Fortschritte, welche Politik und Kriegeskunst unter mir gemacht haben. — In meiner frühen Jugend fand ich nichts Anziehendes an der Politik. Ich beurtheilte die Menschen noch nicht in Masse. Die Unordnung der Revolution erregte in mir weder Befremden noch Furcht, weil ich die damalige Zeit mit keiner andern vergleichen konnte. Ich ließ mir an dem genügen, was ich vorfand; damals war ich noch leicht zu befriedigen." —

Ein einziges mal wird B. mit einem gefühlvollen Herzen geschildert. Hier ist die Stelle: „Ich sah die Nothwendigkeit ein, mich von einer Gattin zu trennen (Josephine), von welcher ich mir keinen Erben versprechen durfte. Dies schmerzte es mich, diejenige zu verlassen, die ich mehr als alles auf der Welt liebte. Ich konnte mich lange nicht dazu entschließen. Sie selbst war es, die sich mit der Hingebung, die sie mir jederzeit bewiesen hat, dazu erbot. Ich nahm ihr Opfer an, weil es unumgänglich nöthig war, und schloß einen Bund, auf den mich die einfachste Politik hinwies."

Im Vorworte zu diesem Manuscript heißt es: „Ich schreibe keine Commentarien (wie Cäsar); die Ereignisse meiner Regierung sind bekannt genug, und es liegt mir nicht ob, der Neugierde des Publikums Nahrung zu geben. Ich gebe einen Abriß dieser Ereignisse, weil mein Charakter und meine Absichten der äußersten Verunstaltung ausgesetzt sind, und weil mir daran gelegen ist, in den Augen meines Sohnes und der Nachwelt zu erscheinen, wie ich war. — Keinen andern Zweck hat diese Schrift. — Ich bin gezwungen, sie auf einem großen Umwege in die Welt zu schicken. Auf dem gewöhnlichen würde sie aus gewissen Händen nicht kommen; dieses weiß ich aus Erfahrung."

Unterzeichnete geben sich die Ehre, die am 8. May vollzogene Verlobung ihrer einzigen Tochter Julie, mit dem Königl. Preuß. Lieutenant von der Armee, Herrn von Siegroth auf Kielbachien, ihren Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzuzeigen. Medzibor den 16. May 1817.

von Lojewsky, Major von der Armee, Ritter des Verdienst-Ordens.
Charlotte von Lojewsky, geborne von Teichmann.

Unseren schätzbaren Verwandten und Freunden machen wir hierdurch die am 8. May c. vollzogene Verlobung unseres jüngsten Sohnes Lieutenant von der Armee, Besitzer von Kielbachien, mit Fräulein Julie, einzigen Tochter des Königl. Preußischen Major und Ritter, Herrn von Lojewsky, ganz ergebenst bekannt. Kielbachien den 16. May 1817.

Carl von Siegroth.
Henriette von Siegroth, geborne von Blacha.

Unsere am 28. May vollzogene eheliche Verbindung machen wir hierdurch ergebenst bekannt und empfehlen uns bei der Abreise nach Posen dem wohlwollenden Andenken unserer theueren Verwandten und Freunde. Breslau den 29sten May 1817.

Hans August Gustav v. Normann, Premier-Capitain im 1sten Westpreußischen Infanterie-Regiment Graf Kleist v. Nollendorff.

Friederike v. Normann, geb. v. Normann.

Indem wir allen unsern verehrten Verwandten und Freunden den am 21sten d. M., Abends um ¾ auf 8 Uhr, erfolgten so äußerst schmerzhaften Todesfall unseres einzigen Töchterchens Constantia, an den Folgen zurückgetretener Masern, in dem Alter von 6 Jahren, hiermit, tief betrübt bekannt machen, bitten wir zugleich, alle schriftlichen Beileidsbezeigungen dahin gestellt seyn zu lassen. Jeder Fühlende weiß, wie sehr dadurch jeglicher Schmerz erneuert wird. Krzanowitz bei Cosel den 24sten May 1817.

Antonie v. Harrassowsky, geborne v. Bedau.

Albert v. Harrassowsky, Königlich Preußischer Rittmeister v. d. Armee.

Wechsel-, Geld- und Effecten-Course von Breslau.

vom 31. May 1817.

		Pr. Courant Briefe	Pr. Courant Geld
Amsterdam in Cour. .	à Vista	—	—
Ditto . . - - - .	2 M.	$138\frac{3}{4}$	$138\frac{1}{4}$
Hamburg - Bco. .	4 W.	—	149
Ditto . . - - - .	2 M.	—	$147\frac{1}{4}$
London p. 1 Pf. Sterl.	dito	6. $9\frac{1}{2}$	—
Paris p. 300 Francs .	dito	—	$77\frac{1}{4}$
Leipzig in Wechs.-Zahl.	à Vista	$101\frac{3}{4}$	—
Augsburg	2 M.	$101\frac{1}{6}$	—
Wien in W. W. . .	à Vista	—	—
Ditto	2 M.	$30\frac{3}{4}$	$30\frac{5}{8}$
Ditto in 20 Xr. . . .	à Vista	$101\frac{1}{2}$	—
Ditto	2 M.	$100\frac{3}{4}$	—
Berlin	à Vista	100	$99\frac{7}{8}$
Ditto	2 M.	99	—
Holländische Rand-Ducaten .		—	$95\frac{1}{2}$
Kaiserliche dito		$94\frac{1}{2}$	—
Friedrichsd'or		$10\frac{1}{2}$	10
Conventions-Geld		$1\frac{1}{2}$	—
Pr. Münze		$176\frac{1}{4}$	$176\frac{5}{6}$
Tresorscheine		100	—
Pfandbriefe von 1000 Rthlr. . .		$105\frac{1}{2}$	105
Ditto - 500 - . .		$106\frac{1}{4}$	—
Ditto - 100 - . .		—	—
Bresl. Stadt-Obligations . . .		$105\frac{1}{2}$	105
Banco-Obligationen		73	—
Churmärk. Obligations		$53\frac{1}{2}$	53
Dantz. Stadt-Obligations . . .		$32\frac{1}{2}$	—
Staats-Schuld-Scheine		73	—
Lieferungs-Scheine		$60\frac{3}{4}$	60
Wiener Einlösungs-Scheine p. 150 fl.		$30\frac{2}{3}$	30

Mit dem, von dem Magistrat und der Stadtverordneten-Versammlung der Königlichen Haupt- und Residenz-Stadt Berlin, gestifteten Verein, in welchem sich jeder verbindlich macht zu seiner und der Seinigen Bekleidung und zu andern häuslichen Bedürfnissen wissentlich keiner ausländischen sondern nur allein inländischer Fabrikate sich zu bedienen, wozu durch die in beiden Berliner Zeitungen im 57sten Stück abgedruckte Bekanntmachung des Magistrats vom 6ten d. M. jedermann zum Beitritt eingeladen wird, und für welchen an vers-

schiedenen Orten der Stadt Listen zum Einschreiben der Gleichgesinnten niedergelegt worden sind, ist ein Vorbild gegeben worden zu dessen Nachahmung die Bewegungsgründe der Allgemeinheit angehören. Die Ursachen zu solchem Vereine lassen sich in die Worte zusammenfassen:

Mangel an Absatz inländischer Fabrikate und dadurch entstehende vielfache Noth.

Wem eine lebendige Thätigkeit des Gewerbsfleißes und der Industrie, wem die zur Zeit hierin eingetretene Lähmung und der aus dieser hervorgegangene Nothstand, so vieler nicht mehr hinreichend beschäftigter, auch zum großen Theil ganz außer Erwerb gesetzten Fabrik-Arbeiter und Manufakturisten, einer Beachtung werth ist, dem kann die dringend nöthige Bedachtnahme auf eine Aufhülfe nicht entgehen, und der wird zu diesem Zwecke aus Vaterlandsliebe gern dem Gebrauch inländischer Fabrikate den Vorzug geben, und sich der ausländischen enthalten, wenn auch Wohlfeilheit oder besondere Güte, einigen ausländischen Fabrikaten außerdem, was oft nur Luxus, Mode und Einbildung ihnen beilegt, einen in sich wirklichen Vorzug geben mag.

Neben dem auf das Allgemeine gerichteten Blick, sind der Mangel an Absatz inländischer Fabrikate mit seinen nachtheiligen Folgen, auch insbesondere nicht minder in hiesiger Stadt und Umgegend in dem Maaße fühl- und sichtbar, daß der Aufruf zur Abhülfe, aus gleichen Gründen, auch in der besondern Beziehung seine volle Anwendung findet. Die Quelle des Wohlstandes hiesiger Stadt, die sich auf die Gesammtheit der Bürger und Einwohner derselben und der Umgegend, so wie des schlesischen Gebirges überhaupt, segnend ergoß, seine wohlthätigen Wirkungen weit und breit in ganz Schlesien verbreitete, und vielen tausend Händen Beschäftigung und redlichen Erwerb gab, war der sonst blühende schlesische Leinwand- und Schleierhandel. Mit seinem durch äußere unabwendbare Verhältnisse, zugleich aber auch durch den Vorzug ausländischer Fabrikate herbeigekommenen Darniederliegen aus Mangel an äußerm und innerm Absatz, dessen nachtheilige Rückwirkungen namentlich hier auf fast jede andre Gewerbzweige nicht zu verkennen sind, haben die meisten dieser sonst gewerbfleißigen Hände, ihre Beschäftigung und eine Zahl von Familien ihren auskömmlichen Unterhalt verloren. Sehr viele sind von größtem Mangel gedrückt.

Ein vereintes Wollen sich nur inländischer Fabrikate zu bedienen, kann diesem und dem durch allgemeinern Gebrauch ausländischer Waaren auf andere Fabrik- und Manufaktur-Gewerbe überhaupt erwachsenen nachtheiligen Einfluß schon vieles Abhelfliche durch vermehrten innern Absatz bewirken.

Es hat daher, nach dem in der Königl. Haupt- und Residenz-Stadt Berlin aufgestellten Vorbilde die hiesige Stadtverordneten-Versammlung in Uebereinstimmung mit uns auf gleiche Weise die Stiftung eines Vereins eingeschritten, in welchem die Verpflichtung zum ausschließlichen Gebrauch inländischer Fabrikate übernommen wird.

Wir bringen dies mit dem Vertrauen zur allgemeinen Kenntniß, daß Vaterlandsliebe und gemeinsinnige theilnehmende Mitwirkung für den Zweck dieses Vereins um so mehr gern sich aussprechen werde, als damit zwiefach Ersprießliches für viele Einzelne und für das Ganze bezielet wird.

Mit der Einladung zum Beitritt zu diesem Vereine ersuchen wir diejenigen, welche beitreten wollen, sich in die zu dem Ende eröffneten Listen einzuschreiben. Jedoch versteht sich, daß hiebei in irgend keiner Art eine Nöthigung Statt finden, und daß die Verpflichtung, welche mit dem Einschreiben eingegangen wird, nur Sache des Gewissens und der öffentlichen Meinung seyn kann.

Es haben die Bezirksvorsteher so wie jeder Stadtverordnete eine solche Liste erhalten, auch ist dem Raths-Registrator Härtel eine solche übergeben worden, um sie einem jeden, wer seinen Beitritt zu diesem Vereine durch Einschreibung zu erklären wünscht, hierzu vorzulegen oder in seine Wohnung zu senden. Hirschberg den 21. May 1817. Der Magistrat.

Nachtrag

Nachtrag zu No. 64. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 2. Juny 1817.)

Getreide-Mittelpreis in Nominalmünze. Breslau den 31. May 1817.
Weizen 8 Rthlr. Roggen 5 Rthlr. 6 Sgr. Gerste 4 Rthlr. 8 Sgr. Hafer 2 Rthlr. 28 Sgr.

(Anzeige.) Den 3ten Juny Nachmittags um 5 Uhr wird in der Schlesischen Gesellschaft für vaterländische Cultur eine öffentliche allgemeine Sitzung statt finden, wozu die außer Breslau wohnenden und in diesen Tagen sich in unserer Stadt befindenden auswärtigen Herren Mitglieder hiermit ergebenst eingeladen werden. Breslau den 28. May 1817.

Im Namen des gesammten Präsidiums dieser Gesellschaft unterzeichnen:
Jungnitz. Wendt. Kahlert.

(Bekanntmachung.) Am 25sten May ist in Dyhrenfurth ein ziemlich großer und starker, jedoch schon ganz in Fäulniß übergegangener fremder männlicher Leichnam in der Oder gefunden, und auf dortigem Kirchhof beerdigt worden. Der Leichnam hat schwärzliche Kopfhaare und eine Platte gehabt, ist bekleidet gewesen mit einer blau tuchenen Jacke, grau tuchenen langen Hosen, dergleichen Weste und kurzen Stiefeln. Die etwanigen Verwandten des Verunglückten werden daher hierdurch von seinem erfolgten Tode benachrichtigt.

Königl. Landräthliches Officium.

(Edictalcitation.) Von dem unterzeichneten Königl. Stadt-Gericht wird auf die von der Johanne Susanne verehelichten Klose gebornen Florenz wider deren Ehemann, den Schuhmacher Franz Klose, wegen böslicher Verlassung angebrachte Ehescheidungs-Klage, gedachter Franz Klose hierdurch dergestalt edictaliter vorgeladen, daß er sich binnen 3 Monaten und spätestens in termino den 1. September c. Vormittags um 10 Uhr vor dem hierzu ernannten Deputato Hrn. Referendario Schmidt an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle ohnfehlbar in Person einfinde, und sich auf die Klage gehörig einlasse, wogegen er bei seinem Außenbleiben zu gewärtigen hat, daß in contumaciam wider ihn verfahren, die Ehe getrennt, die Klägerin für den unschuldigen Theil erklärt, und derselben die anderweite Verheirathung nachgelassen werden wird. Decretum Breslau den 4. März 1817.

Zum Königl. Stadt-Gerichte verordnete Director und Justiz-Räthe.

(Subhastation und Edictalcitation.) Von dem Königlichen Justiz-Amte zu St. Vincenz wird der auf dem Elbing sub No. 30. in der Junkerngasse belegene Johann Gottfried Tietzsche Fundus, bestehend aus einem neu erbauten, 4 Stock hohen Wohngebäude, einem Hinterhause, Hofraum und einem Garten, zusammen gerichtlich auf ein Quantum von 7500 Rthlr. abgeschätzt, auf den Antrag verschiedener Gläubiger, hiermit nothwendig subhastirt und öffentlich feilgeboten. Zu diesem Zweck sind nachstehende Bietungs-Termine, als der 10te Juny, 9te September und 9te December c., festgesetzt worden; und es werden demnach Besitz- und Zahlungsfähige hiermit eingeladen, in diesen Terminen, besonders aber in dem letzten peremtorisch anstehenden Bietungs-Termine den 9ten December, Vormittags 10 Uhr in hiesiger Amts-Kanzlei entweder in Person oder durch zulässige Bevollmächtigte zu erscheinen, die Bedingungen und Modalitäten der Subhastation zu vernehmen, darauf ihr Gebot zu thun, und demnächst zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestzahlenden besagter Fundus nach erfolgter Einwilligung der Extrahenten zugeschlagen, auf etwa später eingehende Gebote aber nicht weiter reflectirt werden wird. Die über diesen Fundum aufgenommene Taxe kann zu jeder Zeit in hiesiger Amts-Kanzlei eingesehen werden. — Uebrigens werden alle etwa unbekannte Real-Prätendenten, Behufs der Wahrnehmung ihrer Gerechtsame, sub poena praeclusi et silentii perpetui ebenfalls hiermit vorgeladen. Breslau den 28. Februar 1817.

Königl. Justiz-Amt zu St. Vincenz. Jungnitz.

(Subhastation.) Auf den Antrag der Erben und Gläubiger ist die zur Verlassenschaft des Müllers Ignatz Reinsch gehörige, ohnweit hiesiger Stadt gelegene, oberschlächtige, in gutem Baustande befindliche, incl. der dazu gehörigen 13 Scheffel Aussaat unterm 28. Juny d. J. auf 3[illegible]9[illegible] Rthlr. gerichtlich abgeschätzte sogenannte Malz-Mühle necessariae subhastirt, und sind die Licitations-Termine auf den 29. März, 31. May, peremtorie aber auf den 2. August 1817 Vormittags 10 Uhr auf hiesigem Rathhause angesetzt, wozu besitz- und zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken eingeladen werden, daß bei einem annehmlichen Gebote auch in einem der ersten Termine unter Einwilligung der Interessenten der Zuschlag erfolgen könne. Reichenstein am 28. Decbr. 1816. Königl. Preuß. Stadt Gericht. Siebelt.

(Bekanntmachung.) Liegnitz den 29. May 1817. Bei dem hiesigen Landschafts-System ist für den bevorstehenden Johannis-Termin die Eröffnung der Fürstenthums-Tags-Sitzungen auf den 16. Juny, die Einzahlung der Pfandbriefs-Zinsen vom 19ten bis incl. 24sten, deren Auszahlung aber vom 23. bis incl. 30. Juny a. c. festgesetzt, wobei die Pfandbriefs-Inhaber an die Beibringung der richtigen Pfandbriefs-Designationen nach den Systemen, erinnert werden. Liegnitz-Wohlausche Landschafts-Direction. von Lieres.

(Avertissement.) Dem Publico wird hiemit bekannt gemacht: daß das Hypothekenbuch der Dörfer Zöbelwitz, Bösau und Klein-Würbitz Glogauschen Kreises, auf den Grund der darüber in der gerichtlichen Registratur vorhandenen und der von den Besitzern der Grundstücke einzuziehenden Nachrichten, regulirt werden soll; weshalb ein Jeder, welcher hiebei ein Interesse zu haben vermeint und seiner Forderung die mit der Ingrossation verbundenen Vorzugsrechte zu verschaffen gedenkt, sich binnen Drei Monaten a die publicationis, besonders aber und spätestens in dem hiezu auf den 2. July a. c. Vormittags um 10 Uhr im Schlosse zu Zöbelwitz anberaumten Termine vor dem unterzeichneten Gerichts-Amte zu melden und seine etwaigen Ansprüche näher anzugeben hat. Hiebei wird dem Publico eröffnet, daß 1) diejenigen, welche sich binnen der bestimmten Zeit und in dem gedachten Termine melden werden, nach dem Alter und Vorzuge ihres Real-Rechts eingetragen werden sollen; 2) diejenigen, welche sich nicht melden, ihr vermeintes Realrecht gegen den dritten im Hypothekenbuch eingetragenen Besitzer, nicht mehr ausüben können; 3) in jedem Falle den eingetragenen Posten mit ihren Forderungen nachstehen müssen; aber 4) denen, welche eine bloße Grundgerechtigkeit (Servitut) haben, ihre Rechte nach Vorschrift des allgemeinen Landrechts Theil I. tit. 22. §. 16. et 17. und nach §. 58. des Anhangs zum allgemeinen Landrecht zwar vorbehalten bleiben, daß es ihnen aber auch freisteht, ihr Recht, nachdem es gehörig anerkannt oder erwiesen worden, eintragen zu lassen. Beuthen a. d. O. den 6. März 1817.
Adlich von Oertzensches Gerichts-Amt der Zöbelwitzer Güter. Eisenbeil, Justit.

(Aufforderung.) Da die Erben des am 16. Juny hier verstorbenen chemischen Fabrikanten Joseph Bönisch dermalen zur Theilung seines Nachlasses schreiten, so werden nach Vorschrift des allgem. Landr. Theil I. Tit. 17. §. 137 seqq. alle diejenigen, welche an diesen Nachlaß Ansprüche zu machen haben, hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen drei Monaten von heute an geltend zu machen, und sich deshalb bei dem unterzeichneten Miterben, wohnhaft auf der Junkerngasse No. 604., zu melden. Nach Ablauf gedachter Frist kann ein Gläubiger sich nur an jeden einzelnen Erben nach Verhältniß seines Erbtheils halten. Breslau den 31sten May 1817. Carl Bönisch.

(Zu verpachten) ist ein Gut, 3 Meilen von Breslau, für 1600 Rthlr. Auch sind zum Termin Johannis Capitalien von 2, 3 und 4000 Rthlrn. zu 5 pr. Ct. Interessen zu vergeben. Das Nähere sagt der Agent Ruprecht, Altbüßergasse No. 1648.

(Anzeige.) Eine Pacht von mehreren Vorwerken, 8 Meilen von Breslau, ferner eine dito 7 Meilen von Breslau, zu deren ersterer 5 bis 6000, zur 2ten aber 4 bis 5000 Rthlr. erforderlich sind, können diese Johanni übernommen werden. Auch wünschen diese Johanni abgehende Beamten ferneres Unterkommen. Das Nähere Schmiedebrücke bei dem Wachszieher Jurck.

(Zu verkaufen.) Eine nahe bei Breslau gelegene gut eingerichtete Gastwirthschaft nebst Brannteweinbrennerei ist zu verkaufen. Das Nähere in No. 1218. auf dem Ringe, 2 Stiegen.

(Haus- und Wagen-Verkauf.) Es ist ein sehr gut, nahe am Ringe gelegenes Haus, 6 Fenster breit, aus freier Hand zu verkaufen, worüber der Klein-Uhrmacher Herr Prädel, am Elisabeth-Kirchhofe, nähere Auskunft giebt. Auch kann derselbe einen gut conditionirten Wagen, ganz zum Bedecken und auf Reisen zu gebrauchen, zum Verkauf nachweisen. Breslau den 31sten May 1817.

(Zu verkaufen.) In der Freiheits-Gasse ist eine Brandstelle aus freier Hand zu verkaufen, und das Nähere bei Hrn. Neugebauer im weißen Stern vor dem Schweidnitzer Thore zu erfragen.

(Auction.) Bei Gelegenheit der den 9. Juny a. c. im Armen-Hause anstehenden Auction kommen unter andern Prätiosis ein Ring mit einem großen Chrysopras und Brillanten, eine goldene Uhr und eine Sammlung von Kupferstichen, Gemälden, worunter zum Theil rare Originalstücke sind, und 3 Tische mit Prieborner Marmor-Platten vor. Breslau den 30. May 1817.

(Auction.) Dienstag den 3ten Juny werde ich auf der Altbüßer- und Messergassen-Ecke No. 1666. weißen und bunten Cambray, dergleichen Hals- und Schnupftücher, Schlafmützen, Nanking, Kittay, Tuch von verschiedenen Resten, bunte Ueberzug-Leinwand, weißen feinen Piquee, große Enveloppen-Tücher, Westen, Strohhüte, goldene und silberne Uhren, einen Secretair, bestehend in einem Flöten-Werk mit 4 Walzen, ferner einen Trumeau-Spiegel und Meublements, gegen baare Bezahlung in Courant verauctioniren.

Lerner, Auctions-Commissarius.

(Bekanntmachung.) Einhundert sehr veredelte Mutterschaafe, so wie auch sehr schöne Sprungstähre, sind für angemessene Preise zu haben. Kauflustige haben sich deshalb in portofreien Briefen an den Unterzeichneten zu wenden. Brieg den 20sten May 1817.

Zimmermann, Lieutenant.

(Reitpferd zu verkaufen.) Ein lichtebrauner Wallach, 7 Jahr alt, völlig fehlerfrei und gut geritten, ist zu verkaufen und das Nähere Junkerngasse No. 899. im Comptoir zu erfragen.

(Zu verkaufen) sind zwei Pferde nebst Geschirren, ein wenig gebrauchter Wiener und ein Plau-Wagen mit Sitzen. Das Nähere bei

W. Adolph, Tuch-Kaufmann, auf dem Ringe im goldenen Baum.

(Anzeige.) Zum Einsatz von Wolle, offerirt ein feuersicheres Gewölbe, und übernimmt solche zum Verkauf in Commission,

der Tuch-Kaufmann W. Adolph, auf dem Ringe im goldenen Baum.

(Wagenverkauf.) Es empfiehlt sich diesen Wollemarkt mit verschiedenen modernen Wagen, nebst einem gebrauchten Korbwagen,

der Sattler-Meister Erpff, auf der Albrechts-Straße No. 1694.

(Wagenverkauf.) Es ist eine gut conditionirte halb- und ganzgedeckte viersitzige, in Federn hängende und mit Schwanhälsen versehene Fenster-Chaise zu verkaufen, und das Nähere auf der Antonien-Straße in No. 688. zu erfragen.

☞ (Wagenverkauf.) Ein gebrauchter leichter, gut conditionirter, moderner halbgedeckter Wagen, in vier ächten Federn, steht billig zum Kauf, Ohlauer Thor No. 1.

(Wagenverkauf.) Zwei viersitzige neue Staatswagen, so wie auch ganz und halb gedeckte neue Wagen, stehen zum Verkauf, Nicolai-Gasse in den drei Eichen No. 296.

(Wagenverkauf.) Ein ganz gedeckter, noch sehr brauchbarer Reisewagen steht um einen sehr billigen Preis zum Verkauf, — wo? ist zu erfragen in der goldenen Krone 2 Stiegen hoch.

(Wagenverkauf.) Ein gut gebauter Korbwagen mit 3 Sitzen steht zum Verkauf unter den Alten Fleischbänken in No. 216.

(Wagenverkauf und Capital zu verleihen.) Ein viersitziger Reisewagen mit 4 echten Federn, halb und ganz zumachen, in gutem Baustande, ist zu verkaufen beim Agent Hoffrichter, auf dem Graben No. 1325. Auch sind 3000 Rthlr. zur ersten städtischen Hypothek sogleich zu haben.

(Flügel-Verkauf.) Breslau den 2ten Juny 1817. Ein Wiener Mozartscher Flügel, der sowohl wegen seinem vortrefflichen Ton auch wegen seiner geschmackvollen Bauart und eleganten Aeußern die beste Empfehlung verdient, steht zu verkaufen bei

Franz Doms, Albrechtsstraße No. 1221. in der Porzellain- und Glas-Handlung.

(Zu verkaufen.) Eine ganz neue Spielmaschine von Mahagonholz, sehr gut und geschmackvoll gearbeitet, die mit einer Flöte und einer Clarinette abwechselnd sowohl Tanzstücke als auch große Sachen spielt, ist zu verkaufen beim Tischlermeister Hesse in No. 379. auf dem Burgfelde.

(Bekanntmachung.) Es empfehlen sich einer hohen Noblesse und einem hochzuverehrenden Publikum mit einem Sortiment modern und gut gearbeiteter Meubles, die Inhaber des Tischler-Magazins auf der Altbüßergasse im rothen Stern No. 1679.

(Bekanntmachung.) Zu diesem bevorstehenden Wollemarkte empfiehlt sich J. S. Nowack, am Ringe im goldenen Becher No. 586., mit verschiedenen Sorten Meubles, nach der modernsten Façon gebaut, zu den billigsten Preisen. Breslau den 1. Juny 1817.

(Anzeige.) Mit ganz neuen Desseins von ordinairen und feinen Fuß-Teppichen, so wie auch Tyroler Tisch-Decken, empfehlen sich zu billigen Preisen

Böhmer et Rembowsky, Naschmarkt No. 1980.

☞ (Bekanntmachung.) Mit einem wohl assortirten Lager von Tapeten, wovon sich die Niederlagen Carlsgasse No. 736 und in der Tapeten-Fabrique des Herrn Krause befinden, empfehlen sich zum Wollemarkte. Breslau den 30. May 1817. Gebrüder Heymann.

(Anzeige.) Reine und gut gesottene Roßhaare, auch dergleichen schwarzes Haarzeug, ist zu billigen Preisen zu haben bei Julius Potsdamer, Antonien-Gasse No. 654.

(Anzeige.) Mit Englischem Strickgarn in allen Nummern, sowohl in Packeten als auch einzeln, Ostindischem Nanking, allen Couleuren Tambour-, Tapisserie-, offener und Näh-Seide, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen

C. G. Schönbrunn, am Ringe dem Schweidnitzer Keller gegenüber.

(Anzeige.) Aecht Engl. 3faches Baumwollen-Strickgarn von No. 6 bis 50, Mule-Garn, diverse Couleuren Zeichengarn in kleinen Strähnchen, habe ich kürzlich wieder erhalten, und empfehle solches nebst allen Sorten weißer und gefärbter Leinwand, Kittay rc. zu den billigsten Preisen. Auch habe ich eine Parthie Warschauer Hopfen in Commission erhalten.

Carl Heinrich Callenberg, Reuschengasse zur Pfauecke.

☞ (Mode-Waaren-Anzeige.) Die Schnitt-Waaren-Handlung von August Heinrich Andersen, große Junkerngasse im goldenen Apfel No. 607, empfiehlt sich zu diesem Wollemarkte allen fremden Herrschaften mit einem aufs Geschmackvollste assortirten Mode-Waaren-Lager, bestehend aus den neusten und feinsten weißen und bunten Kleider-Zeugen und Enveloppen-Tüchern für Damen, den neusten Sommer-Cords, ächten Nankings, Westen-Zeugen und Halstüchern für Herren; Promeneurs, Handschuhen und Strümpfen, nebst allen damit verbundenen Artikeln, zur geneigten Abnahme ganz ergebenst, und ist im Stande, bei bekannter reeller Bedienung, auch im Betreff der Preise die möglichste Billigkeit zu gewähren.

(Mode-Waaren-Anzeige.) Zum bevorstehenden Wollemarkte habe ich die Ehre, meinen hiesigen geehrten Kunden, so wie denen fremden hohen Herrschaften, mein, ganz neu mit mehreren Mode-Artikeln versehenes, Waarenlager ganz ergebenst zu empfehlen. Vorzüglich bin ich mit hier mehr bemerkten Waaren vollkommen assortirt, als: sehr feine moderne bunte Calicots zu Kleidern und Meubles-Ueberzügen; abgepaßte bunt gestickte Mull-Kleider; wollener ¾ breiter Mohr in allen Farben; eine ganz neue Art Zeug zu Meubles-Ueberzügen; sehr elegante seidene und Merinos Tücher; ächter 3 d. Baracan und ¾ br. Köper-Nänkings zu Sommer-Röcken für Herren; sehr mannigfaltige Farben in Sommer-Cords; glatter und genärbter Strumpf oder Tricot zu Beinkleidern für Herren; sehr geschmackvolle moderne Westen und Halstücher für Herren; moderne façonnirte Seiden-Zeuge; sehr geschmackvolle abgepaßte Piquée-Decken, nebst Mull-Streifen; nach der neusten Art gewählte Arbeitsbeutel, nebst Gürtel- und Serviettenbändern; Cambray- und seidene Regen- und Sonnen-Schirme, und mehr dergleichen. Ich verspreche die möglichst billigsten Preise und prompteste Bedienung. Breslau den 30sten May 1817. Löbel Oppenheimer, am Salzringe das erste Gewölbe vom Markte.

(Corset-Anzeige.) Eine ganz neue Art Pariser Corsets und Leib-Batschen, welche besonders gut ansitzen, sind, vom kleinsten Kinde bis zur ältesten Dame, auch für Fettleibige, fertig zu haben, Ohlauer Gasse in den 3 Hechten No. 1190. C. Vogel.

(Bekanntmachung.) Wilhelm Hamann, im Hause des Kaufmanns Herrn Schilling am Salzringe, empfiehlt sein Waarenlager von seidenen Modebändern und dergleichen Kleiderbesätzen, baumwollenem Strickgarn, Petinet-Spitzen, verschiedenen Sorten Handschuhen, Italienischen Strohhüten, und mehreren andern Mode-Artikeln zu billigen Preisen.

(Bekanntmachung.) Die Strohhuts- und Blumen-Fabrik empfiehlt sich einem hiesigen und auswärtigen Publikum mit einer Niederlage von Italienischen, Schweitzer-, Glanz- und Sächsischen Strohhüten, Bast- und Holz-Hüten, Strauß- und dergl. Federn, Strohfedern, Strohbouquets und Spahnplatten, Französischen Blumenbouquets, Kleidergarnituren und Diadems rc. Zu haben in selbsteigener Fabrik, und werden sowohl einzeln als im Ganzen zu den billigsten Preisen verkauft, auch werden Strohhüte gereinigt und umgearbeitet, in Breslau Ohlauer Straße No. 1191. Gottl. Löber.

(Anzeige.) Der Strohhut-Fabrikant Seypolt aus Berlin empfiehlt sich einem respectiven Publikum mit einem gut assortirten Waaren-Lager von Italienischen und Französischen Strohhüten, nebst Blumen und Federn. Auch werden Hüte zum Reinigen, Umarbeiten und Färben angenommen. Es verspricht derselbe prompte und billige Bedienung; auf der Odergasse im wilden Männchen, No. 2087.

(Bekanntmachung.) Philipp Ries junior, wohnhaft in Breslau im Hause des Riemermeisters Herrn August Petzolt, an der Ecke der Riemerzeile sub No. 2048., empfiehlt sich zum jetzigen Wollemarkte mit den modernsten verfertigten Sommerröcken, diversen Hosen und Westen, wie auch mit Mode-Schnittwaaren für Damen und Chapeaux, zu den billigsten Preisen, verbunden mit prompter Bedienung.

(Bekanntmachung.) Unterzeichneter empfiehlt sich einem hochzuverehrenden Publikum mit Verfertigung der modernsten Wiener Damen-Kleider, wie auch mit Damen-Corsets, von welchen letztern jederzeit ein Vorrath bei mir vorhanden ist.

Schwendo, Wiener Damen-Kleider-Verfertiger, wohnhaft in der Hoffnung auf der Ohlauer Gasse.

(Bekanntmachung.) Bei meinem Etablissement als Damenkleider-Verfertiger hieselbst, gebe ich mir die Ehre, mich den Damen der hohen Noblesse und des hochgeehrten Publikums mit prompter, billiger und geschmackvoller Arbeit zu empfehlen.

E. S. Hepner, auf der Bäckergasse No. 1695. wohnhaft.

(Bekanntmachung.) Einem hohen Adel und einem hochzuverehrenden Publiko verfehle ich nicht hierdurch ganz gehorsamst anzuzeigen, daß ich meine bisherige Wohnung verändert und aus dem Hause, zum goldenen L genannt, schräge über in das ehemalige Fürst Hohenlohesche Haus par terre verlegt habe. Bei dieser Gelegenheit empfehle ich mich wiederholt mit meinem vollständigen Assortiment der allermodernsten und geschmackvollsten ganzen und Negligé-Touren für Damen, nebst allen Arten von Locken in Garnituren und auf Kämmen, ferner mit gewebten Platten und Scheitels für Herren und Damen nach der neuesten Erfindung, die sehr bequem zu tragen und von dem natürlichen Haare nicht zu unterscheiden sind. Diese Gegenstände sowohl als auch alle Arten von echten französischen Pommaden, Parfumerien und echtes eau de Cologne, welches ich unmittelbar von Cölln beziehe; aus Borsdorfer Aepfeln selbst verfertigte wohlriechende Pommade, durch die das Haar im besten Wachsthum und höchsten Glanze erhalten wird, sind bei mir jederzeit vorräthig anzutreffen. Für Herren und Damen welche die Haare geschnitten, couvrirt oder vollständig ajustirt wünschen, ist jede erforderliche Bequemlichkeit besorgt; ich nehme indeß auch jede Bestellungen außer dem Hause an, denen gewiß alle mögliche Pünktlichkeit gewidmet bleiben wird. In jeder Beziehung werde ich mich der größten Aufmerksamkeit bemühen, um mich auch ferner des Vertrauens und der Zufriedenheit verdient zu machen, welche bisher von einem hohen Militaire und allen übrigen hohen Herrschaften mir geschenkt worden sind. Dominic, Friseur à la mode.

(Neue Musicalien bei F. E. C. Leuckart in Breslau.) Fesca, Quint. pour 2 Viol., 2 Violes et Violonc. op. 8. 1 Rthlr. 16Gr. — Fesca, 2 Quat. p. 2 V., A. et Violonc. op. 7. 3 Rthlr. — Romberg, B., Divert. p. Flauto con Acc. di 2 Violini, Viola

e Violonc. op. 27. 1 Rthlr. — Ries, Sonatine p. le Pianof. op. 45. 12 Gr. — Ries, Son. à 4 m. op. 47. 20 Gr. — Cartellieri, Andantino con Var. p. le Pianof. 6 Gr. — Field, Rondeaux p. le Pianof. No. 1. 8 Gr., No. 2. 12 Gr., No. 3. 12 Gr., No. 4. 12 Gr. — Ries, Rondo pastoral p. le Pianof. 12 Gr. — Krebs, die Bürgschaft, Ballade von Schiller, für Ges. u. Guit. 1 Rthlr. — Portig, Tänze f. Pianof. 12 Gr. — Lindner, musikalischer Jugendfreund, 3 Hefte, jedes 1 Rthlr. 8 Gr. — Carulli, 3 Fantaisies av. Var. p. la Guit. op. 95. liv. 1. 2. 3. 1 Rthlr. — Lindemann, 10 Walses et 8 Ec. p. le Pianof. liv. 9. 12 Gr. — Wagner, 6 Walses p. le Pianof. liv. 1. 2. 3. à 8 Gr. — Goede, gr. Walzer f. Pianof. 4 Gr. — Hahn, 6 leichte Walzer u. 6 Ec. f. Pianof. 8 Gr. — Pär, Ouvert. aus Numa Pompilius, zu 4 Händen. 10 Gr. — Dotzauer, 3 Duos conc. p. 2 Violoncelles. op. 42. 1 Rthlr. 12 Gr. — Giuliani, Rondoncino brill. per Chitarra. 4 Gr. — Spohr, 6 deutsche Lieder für Guit. 37s Werk. 12 Gr.

☞ (Anzeige.) Russische Seife beste Gattung, so auch echt englisches Baumwollen-Strickgarn ist billig zu haben bei D. Langner, unter dem Tuchhause im grünen Kranz.

(Anzeige.) In der Weinhandlung des A. W. Streckenbach, No. 1232. in der Bischofgasse, ist ächter fließender Caviar, so wie vorzüglich 1811er Nieder-Ungar-, desgleichen Champagner-, Burgunder-, Rhein-, Stein-, so wie mehrere Sorten weißer und rother Französischer und Spanischer Wein zu bekommen.

(Anzeige.) Mit letzter Post erhielt ich ganz frischen fetten geräucherten Rhein-Lachs. — Selter-, Eger- und Cudower-Brunnen, wie auch Saidschützer Bitterwasser, diesjähriger Schöpfung, habe ebenfalls kürzlich erhalten, und offerire sowohl bei einzelnen Flaschen als auch ganzen Kisten die möglichst niedrigsten Preise. — Zugleich empfehle mich mit allen Specerey-, Material- und Farbe-Waaren, Tabacken aus den beliebtesten Fabriken, von Gottlob Nathusius, Steinemann et Comp. in Magdeburg und Richter und Nathusius bei Neumann in Berlin; — gepreßtem und fließendem Caviar, ächter Braunschweiger und Berliner Wurst, Parmasan-, Schweitzer-, grünem Kräuter-, Holländ. Süßmilch- und Limburger Käse, Brabanter Sardellen, französischen Capern, diversen Sorten französ. Essig in ganzen und halben Bouteillen, Moutarde und Senf-Pulver von Maille und Acloque zu Paris, Rapé de Paris, ächtem Eau de Cologne, Italienischer Punsch-Essenz, Maraschino in verschiedenen Gattungen; — allen Sorten Ober-, Nieder-Ungar-, Ofener-, Oesterreicher- und Rhein-Weinen. — Reelle gute Bedienung, verbunden mit den möglichst billigsten Preisen, versichert

Christian Gottlieb Müller, am Ecke des Ringes und der Schweidnitzer Straße.

(Anzeige.) Mit allen Arten Specerey-Waaren, als fein Raffinad, groß Melis, Lumpen, weißem, gelbem und braunem Farin, feiner Vanillen-, mittel und ord. Chocolade, feinstem Provencer-Oel, Grünberger Weinessig, gutem ord. Essig, Holländ. Käse, Roller-Portorico, verschiedenen Sorten Packet-Tabacke, desgleichen Tonnen-Knaster von 10 bis 40 sgl., Cigaros mit und ohne Röhre, nebst allen Farbe- und andern Droguerie-Waaren, empfiehlt sich zu den billigsten Preisen F. W. Rauer, Ohlauer Gasse No. 1939.

(Taback-Anzeige.) Aechter Holländ. Rollen-Knaster, das Pfd. 3 Rthlr. Cour.; Holländ. Portorico, in kleinen Rollen, das Pfd. 16 Gr. Cour.; Melangen-Knaster, von Varinas und Portorico, das Pfd. 40 sgl. Courant; feinste Sorten geschnittene Knaster, das Pfd. 60 sgl., 48 sgl., 40 sgl. Münze; leichte und wohlriechende Tonnen-Knaster, das Pfd. 30 sgl., 24 sgl., 20 sgl., 16 sgl., 12 sgl. Münze, bei Abnahme von 6 Pfund werden bei den geschnittenen Knastern 2 sgl. Münze, und bei den Tonnen Knastern 1 sgl. Münze Rabatt gegeben; Cigaros, mit und ohne Röhre, das Pfd. 4 Rthlr. Mze.; ächter Offenbacher Marocco, das Pfd. 22 Gr. Ct.; grob rapirter Dunkerquer, die Flasche 20 Gr. Cour.; Holländ. Carotten das Pfd. 18 Gr. Cour., so wie diverse Sorten ord. Schnupftabacke, sind bei mir zu bekommen. Auch empfehle ich mich mit allen Sorten von Zucker und Coffee, in bester Qualité und zu den billigsten Preisen, so wie mit allen andern Specerey-Waaren, worüber vollständige Preis Courante zu haben sind bei C. G. Felsmann, Ohlauer Straße in der Königs-Ecke, ohnweit dem Theater.

☞ (Anzeige.) Von dem bei mir so sehr beliebten geschnittenen ächten Amsterdamer Knaster, zu 1 Rthlr. Courant pro Pfund, habe ich so eben wieder eine ansehnliche Parthie erhalten, und empfehle mich damit meinen geehrten Abnehmern, so wie mit ächten Amsterdamer Carotten, rapirt à 15 Sgr. Courant, auch besten Gardeser Citronen, Ungar. Pflaumen und bestem Holländ. Süßmilch-Käse zu den billigst möglichsten Preisen.

Samuel Gottlieb Schwarz, Ohlauer Gasse im grünen Kranz.

(Brunnen-Anzeige.) Bei seel. Christiane Elisabeth Eberlein Erbin auf der Stockgasse in den 3 Engeln sind die gewöhnlichen Sorten Brunnen angekommen; Selter und Pyrmonter werden noch erwartet. Breslau den 31. May 1817.

(Handlungsverlegung.) Unsere Schreibstube und Handlung haben wir heut aus dem Hause zu den drei Mohren genannt, in unser eignes an der Ecke des Roßmarktes sub No. 518 bezeichnete Haus verlegt. Breslau den 30. May 1817. Bauch & Focke.

(Bekanntmachung.) Daß ich meinen Bruder, den Herrn Louis Dyhrenfurth, als Associé meiner Handlung aufgenommen, und unsere Firma ferner Gebrüder Dyhrenfurth seyn wird, zeige ich hiermit ergebenst an, und bitte gehorsamst, von unserer neuen Firma gefällige Bemerkung zu machen. Breslau den 3. May 1817. Robert Dyhrenfurth.

(Capitals-Anzeige.) 2000 Rthlr. Courant gegen pupillenmäßige Hypothek und 5 pro Cent Zinsen weiset zu Johannis d. J. nach das Commissions-Comptoir zu Liegnitz.

☞ (Gasthof-Empfehlung.) C. F. Götze, Besitzer des Hôtel de Russie in Dresden, Wilsdruffer Gasse No. 201., empfiehlt allen hohen Herrschaften und verehrlichen Reisenden seinen besuchten, in einer der besten Straßen gelegenen, mit gut und geschmackvoll eingerichteten Zimmern, guter Stallung und Wagenplätzen, versehenen Gasthof. Durch schmackhafte Speisen, gute Weine, billige Preise und aufmerksame Bedienung wird er stets die Zufriedenheit Aller, die ihn mit ihrem Zutrauen beehren wollen, sich zu erwerben bemüht seyn.

(Erklärung.) Ein Verläumder hat aus eigennützigen Absichten die Unwahrheit verbreitet, daß ich mit der Besitznahme meines Hauses und Gartens den bisherigen Unterricht, so wie auch das Lehrer-Personale in meiner Schul-Anstalt verringert habe. Ich betheure demnach, daß dies der Fall nicht ist, sondern daß in meiner Anstalt mit mir noch 14 Lehrer arbeiten, und ich, so lange ich die Anstalt haben werde, die Sorgfalt und Kosten darauf verwenden werde, welche ich so viele Jahre hindurch nicht gespart habe, auch nach wie vor unermüdet sowohl für die geistige als körperliche Bildung der mir anvertrauten Zöglinge gewissenhaft sorgen werde. Breslau den 2. Juny 1817.

John, Vorsteherin der Louisen-Schul- und Pensions-Anstalt, Taschengasse No. 1066.

(Pensions-Anzeige.) Ein hiesiger Lehrer, welcher sich schon seit mehreren Jahren mit Unterricht der Jugend, besonders in der französischen Sprache beschäftiget, und selbst Familie hat, wünscht einige Pensionairs anzunehmen. Nähere Nachricht giebt der Canditor Frey, am großen Ringe No. 1.

(Unterrichts- und Pensions-Anzeige.) Bei einer stillen Familie, die schon seit Jahren sich mit Erziehung und Unterricht beschäftigt hat, können Töchter von gebildeten Eltern Unterricht erhalten, sowohl in allen wissenschaftlichen Kenntnissen als auch weiblichen Arbeiten. Auch werden Pensionairinnen aufgenommen, und kann man das Nähere erfahren am Salzringe No. 558 im dritten Stock.

(Erzieherin.) Eine vorzüglich zu empfehlende Erzieherin wünscht zu Johannis in einer gebildeten Familie einen neuen Wirkungskreis. Sie sieht mehr auf eine feine Behandlung als auf hohes Honorar. Nähere Nachricht ertheilt der Herr Prediger Rößelt in Breslau (im alten Rathhause).

(Anzeige.) Ein junger Oekonom, der bereits in zwei Königl. Domainen-Aemtern gedient, und Atteste über sein Wohlverhalten aufzuweisen hat, sucht zu Johanni ein anderweitiges Unterkommen. Nähere Nachricht giebt Herr Kaufmann Otto, Ohlauer Straße im Zuckerrohr.

(Gesuche um Unterkommen.) Ein junges Frauenzimmer von guter Erziehung wünscht als Gouvernante in Condition zu gehen. Sie spricht fertig französisch, kann den weiblichen

Arbeiten verstehen, und ist auch im Stande, im Klavier Unterricht zu ertheilen. — So auch eine Kammerjungfer. Diese erbietet sich, im Schneidern, Frisiren und in der weißen Wäsche die erforderlichen Dienste zu leisten. Das Nähere erfährt man bei dem Agenten Herrn Müller, wohnhaft auf der Wintgasse No. 200.

(Conditions-Gesuch.) Ein unverheiratheter junger Oeconom sucht diese Johanni ein Unterkommen als Wirthschafts-Beamter, und ist zu erfragen beim Agent Hrn. Müller junior, Ohlauer Straße, vom großen Ringe herunter im 3ten Viertel, No. 935. zwei Stiegen hoch.

(Offener Posten.) Ein tüchtiger mit starker Stimme begabter Baßist, der des Figural- und des Choral-Gesanges mächtig ist, wird gesucht. Das Nähere ist bei dem Kapellmeister Herrn Schnabel auf dem Doome hieselbst zu erfahren.

(Koch wird verlangt.) Ein guter, brauchbarer, unverheiratheter Koch, welcher in der Kochkunst sehr geübt und mit guten Attesten versehen ist, kann ein gutes Unterkommen bei einer Herrschaft in Breslau finden, und den 15. Juny oder auch den 1. July den Dienst antreten, wobei ihm eine gewiß angemessene Belohnung zugesichert wird. Das Nähere darüber bei dem Lohndiener Ey, auf der Büttnergasse in den 3 Bergen. Breslau den 2. Juny 1817.

(Offener Dienst.) Eine Landherrschaft wünscht einen, mit ganz guten Zeugnissen versehenen, Bedienten, am liebsten einen Jäger und unverheirathet, bald oder in kurzer Zeit in Dienste zu bekommen. Wohin? wird im Intelligenz-Comptoir nachgewiesen.

(Verlorne Sachen.) Auf der Straße von Schurgast nach Brieg und zwar zwischen letzterem Orte und dem Dorfe Lossen ist am 29. May Mittags ein braun ledernes schon gebrauchtes Felleisen verloren worden. Es enthält eine vollständige Livree aus einem grünen Ueberrock mit Silber besetzten rothen Aufschlägen und Patten, eine gelbstreifige Weste und 2 Paar grüne Beinkleider, das eine Paar mit rothen Streifen besetzt; ferner 1 Paar Stiefeln, 1 Paar silberne und 1 Paar plattirte Anschnall-Sporen, 1 Hemde und 1 Vorhemdchen. Der ehrliche Finder hat in Brieg im goldenen Adler beim Gastwirth Bröller oder in Breslau in der Handlung der Herren Strempel und Zipfel auf dem Salzringe, gegen Ablieferung des Verlornen, eine angemessene Belohnung zu erwarten.

(Verlorner Bambusstock.) Den 2ten Pfingst-Feiertag ist zwischen 2 und 3 Uhr Nachmittag von der innern Ohlauer Straße bis auf den Neumarkt ein Bambusstock gut gewachsen, von mittler Stärke, mit einem elfenbeinernen Knopf, schwarzer Platte und etwas gebogen, und woran das eine Auge fehlte, verloren gegangen. Der ehrliche Finder wird ersucht, denselben gegen ein angemessenes Douceur auf der kleinen Junkern Straße No. 897 im Comptoir abzugeben.

(Eine große Wohnung zu vermiethen.) Große Junkernstraße No. 605. ist der erste Stock, bestehend in einem sehr großen schönen Speisesaale, drei großen hellen Stuben, einem Schlafkabinet, einer Bedientenstube, sehr hellen geräumigen Küche, Keller, Pferdestall und Zubehör, wozu man allenfalls noch eine Stube und Kabinet ablassen könnte, zu vermiethen und auf Johanni zu beziehen.

(Zu vermiethen.) Eine Wohnung von zwei Stuben, einem Kabinet und Küche, im 3ten Stock, ist in No. 2. am Paradeplatz zu vermiethen und bald zu beziehen, auch allenfalls während der Zeit des Wollemarktes zu überlassen. Das Nähere ist zu erfahren in demselben Hause im Comptoir im Hofe rechter Hand.

(Auf Michaelis zu vermiethen) ist in einer lebhaften Straße die erste Etage, bestehend in mehrern Stuben, Kammern, Keller, Boden, mit und ohne Stallung. Das Nähere hierüber ertheilt Herr Agent Meyer, Albrechtsgasse im goldenen A B C.

(Wohnungs-Anzeige.) Eine Stube vorne heraus mit Meubles und Betten ist, vom Ersten July an, monatweise zu vermiethen, und das Nähere auf der Brustgasse No. 893. bei dem Lohnkutscher Zapner zu erfahren.

(Zu vermiethen) sind zu Johanni 2 große feuersichere Remisen im rothen Hause auf der Reuschen-Gasse.

Beilage zu No. 64. der Schlesischen privilegirten Zeitung.
(Vom 2. Juny 1817.)

(Bekanntmachung.) Zur Vermiethung eines ehemaligen Begräbnißplatzes Behufs der Einrichtung zu einem Wäschtrocken-Platze ist der Licitations-Termin auf den 9. dieses Monats angesetzt. Es werden daher Miethslustige hierdurch eingeladen, sich am gedachten Tage Vormittags um 11 auf dem Rathhäuslichen Fürstensaale einzufinden. Die Bedingungen werden vor der Licitation bekannt gemacht werden. Breslau den 30. May 1817.

Zum Magistrat hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Oberbürgermeister, Bürgermeister und Stadt-Räthe.

(Subhastation.) Wir zum Königl. Gericht hiesiger Haupt- und Residenz-Stadt verordnete Director und Justiz-Räthe machen hierdurch öffentlich bekannt, daß die zum Nachlasse der verstorbenen Partkrämer-Wittwe Klosen gehörigen, sub No. 119 und 120 belegenen beiden Bauden, welche gerichtlich auf 1600 Rthlr. à 5 pro Cent von der geordneten Bau-Commission gewürdiget worden sind, im Wege der nothwendigen Subhastation an den Meistbietenden verkauft werden sollen. Sämmtliche besitzfähige Kauflustige werden daher hierdurch aufgefordert, in dem zu diesem Behufe anstehenden einzigen peremtorischen Bietungs-Termine den 16. August 1817 Vormittags 10 Uhr an unserer gewöhnlichen Gerichtsstelle vor dem geordneten Commissarius Herrn Justiz-Rath Beer entweder in Person oder durch zulässige und mit hinreichender Information versehene Bevollmächtigte sich einzufinden und ihr diesfälliges Gebot darauf abzulegen, sodann aber zu gewärtigen, daß dem Meistbietenden gedachte Fundi durch das zu eröffnende Zueignungsurtel ohnfehlbar adjudicirt, auf die nachher etwa noch einkommenden höhern Gebote aber weiter nicht mehr reflectirt werden wird. Decretum Breslau den 7. May 1817.

(Avertissement.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei der hiesigen Bisthums-Landschaft die landschaftlichen Interessen pro termino Johannis 1817 in dem jetzigen Locale der Bisthums-Landschaft auf der Schuhbrücke hieselbst, in dem Hause sub No. 1726. zur Schildkröte genannt, den 26sten Juny c. a. werden eingenommen, und den 27sten desselben Monats und die folgenden Tage werden ausgezahlt werden. Breslau den 27. May 1817.

(Edictalcitation.) Auf den Antrag des Ober-Amtmann Brade, als Civilbesitzer des Guts Schützendorf Oelsschen Kreises, werden alle und jede, welche auf folgende beide verloren gegangene Hypotheken-Instrumente, als: 1) de dato Schützendorf den 1. März 1802 et intabulato den 19. April 1803 über die auf Schützendorf für die Rosina verwittwete Kellern, geborne Vortsch, eingetragene rückständige Kaufgelder von 7210 Rthlr. und 2) de dato Oels den 2. April 1798 et int. den 20. April ej. a. über die auf Schützendorf für das Herzoglich Oelssche Regierungs-Depositorium eingetragenen 1000 Rthlr. als Eigenthümer, Cessionarien, Pfand- oder sonstige Briefs-Inhaber Anspruch zu haben vermeinen, hierdurch vorgeladen, in dem auf den dritten September c. Vormittags um 9 Uhr vor dem Hrn. Justiz-Rath Cleinow im Fürstenthums-Gericht hieselbst anberaumten Termine entweder persönlich oder durch einen der hiesigen Justiz-Commissarien (wozu der Justiz-Commissarius Tiede in Vorschlag gebracht wird) zu erscheinen, und unter urschriftlicher Production der gedachten Instrumente ihre Ansprüche daran an- und auszuführen. — Sollte sich im Termine kein Inhaber der gedachten Documente und sonst kein Prätendent melden, so wird ein Jeder aller daran habenden Ansprüche für verlustig erklärt, und werden sodann die gedachten Documente mortificirt und die auf den Grund derselben eingetragenen Posten von resp. 7210 Rthlr. und 1000 Rthlr. im Hypothekenbuche gelöscht werden. Oels den 22. April 1817.

Herzogl. Braunschweig-Oelssches Fürstenthums-Gericht.

(Anzeige.) Ein sehr schönes und angenehm gelegenes Rittergut, in einem mit der besten Kreise Schlesiens, auf der deutschen Seite, von gutem, sehr fruchtbarem Boden, Forst, Jagd, Brau- und Brennerei, Fischerei, Obst-Ertrag u. s. w., und im schönsten massiven

neuen Baustande, sowohl des geschmackvollen Wohnhauses, als auch der Wirthschaftsgebäude, ist aus besondern Rücksichten zu verkaufen. Es dürfen nur 10 bis 12,000 Rthlr. angezahlt werden; die übrigen Gelder können auf lange Zeit, zu 4 und 4½ proCent stehend, mit übernommen werden. Kauflustige und Zahlungsfähige wenden sich, Auswärtige postfrei, unmittelbar, ohne Einmischung von Agenten oder Umläufer, an die Breslausche Commissions-Expedition des Herrn Christian Moritz Herschel, gegenwärtig auf der äußern Reuschen-Gasse, das Haus vor den 3 Thürmen No. 447. — Ein junger Mensch von guter Familie, Erziehung und Bildung, wünscht bei einer bedeutenden Wirthschaft, und guter Behandlung, gegen eine mäßige Pension, die Oekonomie zu erlernen. — Auch werden in der Commissions-Expedition alle Aufträge von Käufen und Verkäufen von Häusern und Gütern, Pachtungen und Verpachtungen, Verschaffung und Unterbringung von Capitalien u. s. w., zur billigsten und promptesten Bedienung, wie es eine 20jährige Erfahrung hinlänglich bewiesen hat, übernommen und bestmöglichst besorgt.

(Anzeige.) Wofern Jemand gesonnen seyn sollte, gegen billige Preise und Bedingungen, sein Gut zu verkaufen; so hat Unterzeichneter Käufer, welche sogleich 10, 20 bis 30,000 Rthlr. anzahlen können. Er erbittet sich daher, in portofreien Briefen, Anschläge davon aus. Auch sind bei ihm mehrere große und kleine Güter zu verkaufen, wie auch kleine freie Besitzungen, ohne Robot und Getreide-Zinsen, bei Schweidnitz, Oppeln und Neustadt, zu erfragen.

Mendel Oettinger, Reusche-Gasse in den 3 Thürmen zu Breslau.

(Bekanntmachung.) In einer gut gelegenen Breslauer Vorstadt ist ein Freigut, mit 63 Scheffeln Aussaat und 24 Morgen Wiesewachs und Gräserey, nebst 2 schönen und gut angelegten Gärten, aus freier Hand zu verkaufen, für 18,000 Rthlr. Courant. Darauf können stehen bleiben 8 bis 10,000 Rthlr. Der Anschlag und das Nähere ist bei dem Herrn Pächter des Kanzlerhofes No. 26. in der Nicolai-Vorstadt zu erfragen. Breslau den 27. May 1817.

(Bekanntmachung.) Wegen Kränklichkeit bin ich gesonnen, mein Tuchscheerer-Werkzeug nebst Tuch-Rahmen billig zu verkaufen, und die gut eingerichtete Werkstatt nebst Wohnung bald zu verpachten. Zahlungsfähige belieben sich deshalb an mich selbst zu wenden. Groß-Glogau den 20. May 1817. Franz Richter, lange Gasse No. 33.

(Hausverkauf.) Ein großes massives, 4 Stock hohes Haus auf der obern Nicolai-Gasse, nahe am Paradeplatz, worin der erste Stock zu Johanni zu beziehen ist, ist aus freier Hand zu verkaufen. Nähere Auskunft Junkerngasse No. 604.

(Anzeige.) In einer sehr angenehmen Gegend bei der Stadt ist nicht nur ein schöner, sondern auch zum besten Nutzen eingerichteter Garten nebst Haus und Zubehör, so wie auch ein ansehnlicher Haufen guter Dünger zu verkaufen, und das Nähere bei dem Schneidermeister Herrn Krapp, Ohlauer Gasse No. 944, zu erfragen.

(Kirschen-Verkauf.) Den 8ten Juny d. J. sollen Nachmittag um 2 Uhr die Kirschen in den Dominial-Gärten zu Domanze bei Schweidnitz, in der dasigen Beamten-Wohnung, an den Meistbietenden verkauft werden.

(Schaafvieh.) Bei dem Dominio Zweybrodt, Bresl. Kreises, stehen 150 Muttern und mehrere ein- und zweijährige Schaaf-Böcke, von edler Race, zum Verkauf.

(Schaafvieh-Verkauf.) Bei dem Dominio Groß-Sägewitz Breslauer Kreises steht das sämmtliche Mutter-Schaafvieh Veränderungshalber zum Verkauf. Kauflustige belieben sich bei dem dasigen Wirthschafts-Amte zu melden.

(Schweizer-Kühe-Ankündigung. Ich bin mit meinen großen Schweizer-Kühen und Stieren glücklich in Breslau angekommen. Die hohen Herrschaften und Gutsbesitzer können also diesen Transport im goldenen Scepter vor dem Ohlauer Thore in Augenschein nehmen; wobei es Ihnen auch freisteht, von diesem zu kaufen, oder auf den Herbst-Transport, welcher zu Ende Octobers ankommen wird, Bestellungen oder Contracte mit mir abzuschließen.

Peter Riedl.

(Reitpferd zu verkaufen.) Eine Fuchs-Engländer-Stute, englischer Race, 5½ Jahr alt, mit oder ohne Fohlen, ist zu verkaufen, Junkerngasse No. 604.

(Verkauf von Reitpferden.) Zwei fehlerfreie englisirte Mecklenburgische Reitpferde stehen bei mir zum Verkauf: 1) eine rothbraune Stute, ohne Abzeichen, 6 Jahre alt; 2) ein Gold-Falb mit schwarzen Extremitäten, Stern und Schnippe, Wallach, 5 Jahre alt.

Thebach, Stallmeister des Kürassier-Regiments Prinz Friedrich von Preußen, wohnhaft vor dem Schweidnitzer Thore, ohnweit der Regiments-Reitbahn.

(Bekanntmachung.) Meine frühere Anzeige, Ankäufe von Eichen- und eichenem Stab-Holz betreffend, bestätige ich. Für diesen Wollemarkt wohne ich in der Carls-Gasse No. 735. im Hause der Herren Gebrüder Selbstherr. Ph. Behm, in Koitz bei Parchwitz.

(Auctionsanzeige.) Dem Publico wird hierdurch bekannt gemacht, daß zur Verauctionirung der zum Nachlaß gehörigen Effecten des zu Nimptsch verstorbenen Landes-Aeltesten Carl Heinrich von Poser, bestehend in einigen seltenen Münzen, in einigen Uoren und Tabatieren, in etwas Gold und Silber, in etwas wenigem Porcellain, Gläsern und Zinn, in einer besonders großen Menge Leihenzeug und Betten, in etwas Hausrath und Meubles, in einer großen Anzahl Kleidungsstücke, in Wagen und in einigen Gemälden und Büchern, ein Termin auf den 9. Juny a. c. und folgende Tage zu Nimptsch und zwar in der Behausung des Hutmacher Hilscher anstehet; weshalb alle Kauflustige hierdurch vorgeladen werden, in diesem Termine sich an gedachtem Orte einzufinden, ihre Gebote abzugeben und alsdann zu gewärtigen, daß dem Meist- und Bestbietenden der Zuschlag gegen gleich baare Zahlung in Courant erfolgen wird. Strehlen den 23. May 1817. Der Königl. Kreis-Justiz-Rath Paczensky.

(Auctions Anzeige.) Am 23. Juny a. c. und die darauf folgenden Tage wird der Mobiliar-Nachlaß des hieselbst verstorbenen Wirthschafts-Inspector Pauckert, bestehend in Silber, Leinenzeug, Betten, Kleidern, Möbeln, Zinn und einer Menge Haus- und Wirthschafts-Geräthe, als auch Vorräthen, gegen gleich baare Zahlung an den Meistbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch vorgeladen werden. Falkenberg den 29. May 1817.

Königl. Gericht der Stadt.

(Auction.) Vom Donnerstage als den 29. May, und folgende Tage, von früh um 9 Uhr an, werden auf dem Ringe No. 1211, neben der Handlung des Herrn Liebich et Comp., im Gewölbe, verschiedene neue und gebrauchte Meubles, Kronleuchter, Uhren, Ringe, Halstücher, Westen, seidene und halbseidene Reste Schnittwaaren, Tuch, Casimir, Eau de Cologne, Porzellain, Kupfer und Messing, so wie auch eine besonders schöne große eiserne Geld-Casse, an den Meistbietenden verauctionirt werden. Adolph, Auctions-Commissarius.

(Billard-Verkauf.) Ein gutes Billard steht zu verkaufen. Das Nähere ist beim Coffetier Lichhorn auf der Nicolaigasse zu erfragen.

(Billig zu verkaufen) ist ein Mozart-Instrument, Albrechts-Straße No. 1803, zwei Stiegen hoch.

(Zu verkaufen.) Ein Mahagoni-Secretair mit Vergoldung, von gutem flammigen Holz, ist zu verkaufen, und das Nähere deshalb auf dem Naschmarkte in No. 1982. im Hinterhause eine Stiege hoch zu erfragen.

(Wagen und Geschirre zu verkaufen.) Auf der Carlsgasse No. 757. beim Sattlermeister Herrn Gallert steht eine noch fast ganz neue sechssitzige Chaise, nebst zwei noch fast ganz neuen Geschirren mit Hinterzeug und Sprunggurten, zu verkaufen. Nachricht giebt der Eigenthümer.

(Wagen zu verkaufen.) Ein noch ganz gut conditionirter 2sitziger leichter Reisewagen in 4 Federn, und ein 4sitziger desgleichen, sind wegen Mangel an Platz zu verkaufen, Junkerngasse No. 604.

(Wagenverkauf.) Ein neuer leichter Whisky-Wagen, ein- und zweispännig, mit Schwanenhals, eisernen Axen und metallenen Büchsen, steht zum Verkauf, Odergasse No. 267. im Lehmernen Hause.

(Wagenverkauf.) Eine ganz neue moderne Fenster-Chaise mit eisernem Baum, in 4 Federn hängend, steht zum Verkauf auf der Antonien-Gasse in der Schmiede No. 648.

(Wolle zu verkaufen.) Einige Parthien feiner zweischüriger Wolle sind in Commission, Junkerngasse No. 604 beim Eigenthümer.

(Leinsaamen-Verkauf.) Beim Dominio Malckwitz sind 18 Scheffel geruheter guter Leinsaamen bald um billigen Preis zu verkaufen.

(Neue Leinsaat), als ächte Windauer, Rigaer, Pernauer, Liebauer und Memeler, von vorzüglicher Qualität, ist zu billigen Preisen in Consignation bei Lübbert et Sohn, Junkerngasse No. 604; ebendaselbst noch eine Parthie ächten rothen ungedörrten Steyerischen Klee-Saamens.

(Anzeige.) Aechter ungedörrter rother spanischer Klee-, Honiggras- und hoher Ackerspargel-Saamen zum billigsten Preise, so wie auch gute pommersche grüne Seife, die Viertel-Tonne à 8 Rthlr., der Viertel-Stein zu 20 Gr. Courant, ist zu haben bei

Mittmann et Beer, am Schweidnitzer Thore in Breslau.

(Bekanntmachung.) Ich wohne jetzt auf der Kupferschmiede- und Stockgassen-Ecke, und empfehle mich mit allen Sorten Weinen, und mit Pontac Royal das Quart 16 Gr. Courant. Breslau den 2. Juny. J. A. Allmacher.

(Brunnen-Anzeige.) Es ist ein Transport Eger-Brunnen in großen und kleinen Krügen angekommen, und nebst dem erhaltenen Saidschitzer Bitterwasser in gr. und kl. Flaschen, Ober-Salzbrunnen in gr. und kleinen Krügen, Seiter-Brunnen in gr. und kl. Krügen, Pyrmonter in großen und halben Bouteillen, Cudower in gr. und kl. Flaschen, Flinsberger, Reinerzer und Altwasser Brunnen, zu den billigsten Preisen zu haben. Auch offerire ich noch einige Scheffel rothen ungedörrten Spanischen Kleesaamen, der Breslauer Scheffel zu 30 Rthlr. Courant. Breslau den 2ten Juny 1817.

Joh. Bath. Mierszwa, am Eingange der Stockgasse vom Ringe.

(Bekanntmachung.) Allen hochzuverehrenden Fremden mache ich hierdurch ergebenst bekannt, daß bei mir, in der Albrechtsgasse No. 1693. eine Stiege hoch, alle Sorten der feinsten Chocolade zu haben sind. Andrea Milton.

(Specerey-Anzeige.) Aechter Levantischer (Mocca-) Coffee, das Pfd. 32 sgl. N. Münze; feiner, mittel und ord. Martinique-, Domingo-, Surinam-, Bourbon- und Cheribon-Coffee, ganz rein im Geschmack, à 24, 23, 22, 21, 20 und 19 sgl. N. Mze.; Triage à 16 sgl. N. Mze.; Jamaica-Coffee, der im äußern Ansehen nicht schlecht, aber im Geschmack nicht zu empfehlen ist, à 16 sgl. N. Mze.; ächter dicker reinschmeckender Breslauer Syrop, das Pfd. 7 sgl. Nom. Münze; Cichorien-, Eicheln-, Runkelrüben-, Möhren- und inländischer Coffee von verschiedener Qualité und zu verschiedenen Preisen; Chinesischer Kaiserblüthen-Thee, extra fein Pecco-, Pecco-, Josjes- (Perl-Thee), fein Uxim-, Haysan-, Souchon-, Congo-, grüner-, Thee-Boy-, Schweizer- und inländischer Brust-Thee; Caccau; Content- oder Chocolade-Mehl; ächte Wiener und Mayländer, wie auch eigen fabricirte Chocolade mit und ohne Vanille, mit und ohne Gewürz, zu verschiedenen Preisen, eigen fabricirte Gesundheits-Chocolade, Dr. Hufelands Gesundheits- und aromatische Chocolade; Estragons-, desgleichen ächter französischer, Grünberger, Berliner, hiesig fabricirter, Cyder- und veredelter Branntwein-Essig; ganz feines französisches Oel, desgleichen Aixer- oder sogenanntes Jungfern-Oel, in großen und kleinen versiegelten Flaschen; feines Provencer-, Speise-, Leccer-, Poughieser-, Lein-, Hanf-, geläutertes und ungeläutertes Rüb-Oel; Firniß, diverse Sorten; Holländ. feine, mittel und ord. Graupen; Wiener und Gelée-Gries, Reis-Gries, Reis-Mehl, grüne und gelbe Erbsen, Linsen und weiße Bohnen, Hierse, Grütze; ächte französische Catharinen-, gegossene, gebackene und welche Pflaumen (Pflaumen-Muß); gegossene und gebackene Kirschen; Aepfel-, Birnen- und Speckbirnen-Spalten; Hahnbutten; frische Holländ. und inmarinirte Heringe; Sardellen, Cappern, Oliven; gelbe und weiße, starke und schwache Faden-, Pfeifen-, Façon- und Gries-Nudeln; ächter Italienischer Parmasan-, Limburger-, Schweizer-, Holländ. und grüner Kräuter-Käse; ächte Türkische Hasel- und Lamberts-Nüsse; Mandeln in weichen und harten Schaalen; Sultan-, Trauben-, Muscateller- und Smyrn. Rosinen; Smyrn. und Zant. Corinthen; Sizilianische Weinbeeren; Barbar. und Alexandr. Datteln; weißer und brauner Sago; Smyrn., Dalmat. und Kranz-Feigen; marmorirte, weiße, grüne, Venetianische und Canea-Seife; Hallesche Stärke; Stockfisch; crystall. Vanille; Aepfelsinen, Citronen, candirte

Pomeranzen (Arancini), candirte Citronen (Cedri); Austern-Pulver; Cayenne-Pfeffer; gepreßter, fließender Caviar in ganz kleinen Fäßchen, und ganz frischer Caviar, letzterer von vorzüglich gutem Geschmack; ächte französische Früchte in Coignac und Essig etc., diverse Sorten und zu verschiedenen Preisen, als: Prunellen, Aprikosen, Pfirschen, Weintrauben, Kirschen, gelbe und grüne Pflaumen, Pfeffer- und Senf-Gurken etc.; Capillaire-, weißer und Gesundheits-Syrop; Warmbrunner Pfeffermünz-Küchel; Pignoli (Zirbelnüsse); Pistatien; Braunschweiger, Berliner und Zungen-Wurst; geräucherte Zungen, Ungarischer Speck und Berliner Schinken; ächt englisches Senf-Pulver in Blasen und Gläsern; ächter französ. Senf (Moutarde de Maille); Cremser Senf, fließender; sehr schöner geräucherter Rhein-Lachs; Indianische Vogelnester; Arrac, Rum, Coignac, Bischoff und Punsch-Essenz, Maraschino, Porter-Bier, alter Mallaga, sind nebst allen andern Specerey-, Material-, Farbe-, Italienischen Waaren und Delicatessen zu den billigsten Preisen und von bester Güte zu haben, wovon den 2ten Juny vollständige Preis-Courante ausgegeben werden bei

Fidelis August Krumpholtz.

(Tabacks-Anzeige.) Extra feine Havannah-Cigaro mit und ohne Rohr, desgleichen auch Damen-Cigaro; ganz feiner Varinas-Rollen-Cnaster, von vorzüglichem Geruch und zu verschiedenen Preisen; feiner holländ. Portorico; ganz fein geschnittener Varinas in ⅛ Pfund-Paketen, von Justus; diverse Sorten Paket-Taback von Becker et Zoon et Everts, und F. Eldermann in Amsterdam, von Kreller in Leipzig, und diverse andere Berliner Sorten; verschiedene Sorten Rester-Cnaster, desgleichen Melangen von geschnittenem Rollen-Cnaster und Portorico; diverse Sorten leichter Tonnen-Cnaster von angenehmem Geruch; mehrere Gattungen alten abgelegenen Märkischen Kraus-Taback, desgleichen ausländischer, so wie auch Schwedter Rollen Taback; — diverse Sorten Schnupftaback, als: Holländer, alle Sorten Carotten und Saint-Omer, Brasilien, Marocco, Ungarisch-Gebeitzter, Reichensteiner, Ratiborer und Neuröder, sind zu haben, und werden auf den 3. Juny vollständige Preis-Courante darüber ausgegeben bei

Fidelis August Krumpholtz.

(Anzeige.) Diverse Sorten Theemaschinen mit Plattirung; Thee-Services, Koffeemaschinen, Koffeekannen, Sahnkännchen; große und mittlere Theekasten mit und ohne Einsatz, desgleichen Theebüchsen; diverse Sorten Zuckerdosen und Kasten, Zuckerzangen und Zuckerschaalen; große, mittlere und kleine Koffeebretter, Theebretter, Gallerieteller, Präsentirteller, mit und ohne Malerey, Verzierung, Plattirung und Bronzirung; Theekessel mit Réchauds, sehr elegant mit Plattirung, auch ohne dieselbe; diverse Sorten Frucht-, Brod-, Messer- und Blumen-Körbe; diverse Sorten Flaschen- und Gläser-Teller oder Untersätze; Boston- und andere Spiel-Teller; Spielmarken-Kasten mit und ohne Einsatz; runde, ovale, dreieckigte Spucknäpfe; diverse Sorten große und mittlere Arm-, Schirm-, Hamilton-, Tulpen-, Schiebe-, Dublersche-, Tafel-, Hand-, Küchen-, Tisch- und Spiel-Leuchter, sowohl mit als auch ohne Plattirung und Verzierung, und mit und ohne Feuerzeug; desgleichen diverse achteckigte, schiffartige und nach englischer Façon gearbeitete Lichtscheer-Teller; große, mittlere und kleine Lichtsparer, mit und ohne Tillen; desgleichen Lichtrosen; sehr elegante Pfeifenhalter nebst Tabacksbehälter, desgleichen große und kleine mit Malerey und Goldverzierung versehene Tabackskasten und Dosen, wie auch Schnupftabacks-Dosen für Herren und Damen, von Blech und Papiermaché; Réchauds, Räucherlampen oder Räucheraltäre; große, mittlere und kleine Wachsstockbüchsen, mit und ohne Feuerzeug; diverse Sorten Florentiner-, Deckel-, offene-, Geschäfts-, Damen-, Herren-, Tonnen-, Reise-, Amor- und Kinder-Schreibzeuge mit und ohne Feuerzeug; sehr elegante Waschbecken, nebst der dazu gehörigen Kanne und Becher; Strickscheiden, Strickringe, Pistolets zu Stricknadeln, Nadelbüchsel, große und kleine Zwirnwickeln, Strickkörbchen mit und ohne Taft; diverse Sorten Salzfässer von Zinn; Eyerbecher; Messerbänke mit und ohne Plattirung, Verzierung und Devise; Servietten-Bänder; Plats de Ménage zu Salz und Pfeffer, desgleichen zu Essig und Oel; Pasteten-Ränder, Trink-Becher von Papiermaché; desgleichen Reise-Becher mit 4 Gläsern; sehr elegante Briefbeschwerer, desgleichen Pariser Blumen-Vasen; Fidibus-Becher; diverse Pfeifen-Abgüsse; ächte Pariser

und Berliner Astral-Lampen, große und kleine, sehr elegant verziert, plattirt oder bronzirt, und mit einem geschliffenen Krystall-Deckel, einem lackirten Deckel von Blech, und einem Gaze- oder Taftdeckel versehen, desgleichen Seidlersche Studierlampen, auch sind alle dazu erforderliche Dochte, Gläser und das dazu durchaus nöthige geläuterte Rübsen-Oel zu haben; Nachtlampen; Cigarro's-Büchsen und Dosen mit und ohne Feuerzeug; Taschen-Feuerzeuge mit Wachsstock à 16 gr., 14 gr., 12 gr., ohne Wachsstock 12 gr., 10 gr. und 8 gr. Cour. Auch sind zu jeder Art Feuerzeuge, wenn die darin befindlichen Fläschchen nicht mehr zündbar sind, neue gefüllte Fläschchen das Stück 6 sgr. Münze zu haben; die gewöhnlichen rothen Zündfläschchen, ebenfalls mit trockner Füllung, das Stück 2 sgr. Courant; Zündhölzer das Tausend 15 sgr. Münze, das Hundert 2 sgr. Sämmtliche lackirte Waaren sind aus den berühmtesten Fabriken. Wer mich mit seinem Besuch beehrt, wird sich von der Güte der Waaren so wie von deren außerordentlichen Billigkeit leicht überzeugen, und ich darf mich alsdenn des gewissen Absatzes versichert halten. Fidelis August Krumpholtz.

(Anzeige.) Im Gewölbe der Lackir-Fabrik, am Naschmarkte No. 1983., sind folgende Waaren zu den niedrigst möglichen und Fabrik-Preisen zu haben: Tapeten, sehr geschmackvoll, von der hiesigen Fabrik, zu denselben Preisen wie in der Fabrik selbst; — Porzelain, Steingut und Glaswaaren, um mit einer Parthie aufzuräumen, zu Fabrikpreisen; — Mozart-Flügel aus Wien zu sehr billigen Preisen, auch zu vermiethen, wie auch Guitarren; — Alcoholometer und Thermometer in der höchst möglichen Vollkommenheit; — Lackirte Waaren eigener Fabrik, mit 16⅔ pr. Ct. Rabatt oder 4 Gr. pro Thaler Abzug an den Fabrikpreisen. Bestellungen werden, sowohl bei den alten aufzulackirenden als neuen Sachen, zu den wohlfeilsten Preisen angenommen; — Dosen mit Namen und Gemälden sind gegenwärtig, so wie Aushängeschilde zu sehr herabgesetzten Preisen zu haben; — Chemische Feuerzeuge zu 3 Sgl. Münze, 2 Gr. Cour. und 4 Gr. Courant die Fläschgen; die Etuis- oder Tisch-Feuerzeuge zu 6 Gr., 8 Gr., 12 Gr., bis zu 1 Rthlr. 8 Gr. Courant; — Zündhölzer, das Tausend zu 15 Sgl. Münze. — Ebendaselbst sind alle Arten Lacke und Firniße zu haben, wie auch Lederlack.

(Anzeige.) Da mir von Einer Königl. Hochlöbl. Abgaben-Deputation der Stempel- und Karten-Verkauf bewilliget worden, so habe ich die Ehre, mich Einem respectiven Publikum mit allen Sorten L'Hombre-, Labet- und Traplir-Karten, Stempel-Papier zu allen Preisen, Melde-Zetteln und Gesinde-Scheinen zu empfehlen. F. A. Krumpholtz.

(Bekanntmachung.) Salinger Manheimer empfiehlt sich einem hohen Adel und geehrten Publikum mit seinem assortirten Lager, bestehend in allen modernen Schnittwaaren, feinen und mitteln Tuchen und Casimir; er verspricht die prompteste und reelste Bedienung, und bittet gehorsamst um geneigten Zuspruch. Sein Gewölbe ist in dem Hause des Herrn Conditor Frey in No. 1. an der Ecke des großen Ringes und der Nicolaigasse, der Elisabeth-Kirche gegenüber.

(Anzeige.) Der Strohhut-Fabrikant C. G. Langenberg, auf der Nicolaigasse in der Schnallen Fabrik No. 172., empfiehlt sich mit den neusten Façons von Strohhüten, Italienischen Hüten, Straußfedern und Blumen; auch werden alte Hüte auf die neuste Façon umgearbeitet, gereiniget, auch auf Verlangen schwarz gefärbt.

(Bekanntmachung.) Mit neuen Mannskleidern, auch Talars und Barets für protestantische Geistliche, empfiehlt sich

der Schneider-Meister Hoffmann, wohnhaft auf der Stockgasse im goldenen Lamm.

(Anzeige.) Susanna Rieke, in Breslau auf der Riemerzeile No. 2037. eine Stiege, empfiehlt sich mit Schnitt-Waaren, Mode-Tüchern und bunter Züchen-Leinwand. Sie verspricht die billigsten Preise.

(Corset-Anzeige.) Bei gegenwärtigem Wollemarkte verfehle ich nicht, hiermit anzuzeigen: daß bei mir, vor wie nach, Corsets, Latschen und Leibchen für Frauen, Herren und Kinder vorräthig zu haben sind. J. D. verwittwete Fricke,

in No. 2028. am Ecke der Riemerzeile, dem Paradeplatz gegenüber.

(Anzeige.) Ostindischen Nanking prima Qualität, so wie auch dreidräthiges Englisches Strickgarn bester Sorte in allen Nummern, und ächte Havannah-Cigarren von vorzüglicher Güte, in Kistchen von 1000 und 500 Stück, habe ich wieder erhalten, und zeige solches meinen respectiven Abnehmern und einem hochzuverehrenden Publikum, mit der Offerte der allerbilligsten Preise, hierdurch ganz ergebenst an. W. D. Block, im Riembergshofe.

(Bücher-Anzeige.) Ueber die Wichtigkeit der Producte des Flachses, der Garne, Leinwand und ihres Verkehrs in Schlesien. 8 sgl. Ct. — Schlesischer Landwirthschafts-Calender, welcher alle nöthigen Geschäfte des Ackerbaues, der Gärtnerei und Grasnutzung enthält, in der Zeitfolge der 24 Monats-Hälften. 1 Rthlr. 8 sgl. Ct. — Schur, G. G., der angehende Pachter. Ein Handbuch für Gutsbesitzer, Pachter rc. 23 sgr. Ct. — Obige Sachen sind zu haben, Paradeplatz No. 7. beim Buchhändler Meyer.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 5ten Classe 35ster Classen-Lotterie, welche sogleich ihren Anfang nimmt, und deren Ziehung auf den 16ten Juny festgesetzt ist, muß bei unfehlbarem Verlust des Anrechts an den Gewinn bis zum 9. Juny geschehen. Sie beträgt für das ganze Loos 7 Rthlr. 16 Gr. Gold oder 8 Rthlr. 16 Gr. Cour., das halbe 3 Rthlr. 20 Gr. Gold oder 4 Rthlr. 8 Gr. Cour., das Viertel 1 Rthlr. 22 Gr. Gold oder 2 Rthlr. 4 Gr. Courant. Kauf-Loose sind bis zum Ziehungs-Tage zu haben, und kostet das ganze Loos 25 Rthlr. 20 Gr. Gold oder 29 Rthlr. 4 Gr. Courant, das halbe 12 Rthlr. 22 Gr. Gold oder 14 Rthlr. 14 Gr. Courant, das Viertel 6 Rthlr. 11 Gr. Gold oder 7 Rthlr. 7 Gr. Courant; und werden von auswärtigen Interessenten Briefe und Gelder franco erwartet. Breslau den 28. May 1817.

Johann David Wenzel.

(Lotterienachricht.) Im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Reusche-Straße im grünen Polaken, sind Kauf-Loose zur 5ten Classe 35ster Lotterie, deren Ziehung den 16. Juny anfängt, zu haben. H. Holschau der ältere.

(Lotterienachricht.) Zur 5ten Classe 35ster Lotterie empfiehlt sich mit Kauf-Loosen im Königl. Lotterie-Einnahme-Comptoir Jos. Holschau jun.

(Lotterienachricht.) Die Renovation der 5ten Classe 35ster Lotterie muß bei Verlust des Anrechts an einen Gewinn bis zum 12ten Juny geschehen. Kauf-Loose sind zu haben bei Schreiber.

(Capitals-Gesuch.) 10 à 15,000 Rthlr. Courant oder Pfandbriefe sind zur ersten pupillarisch sichern Hypothek à 5 pr. Cent Zinsen nächste Johanni unterzubringen. Das Nähere beim Herrn Justiz-Commissarius Fuhrmann, Junkerngasse im goldenen Roß.

(Aufforderung.) Diejenigen, welche Forderungen an meinen zu Berlin verstorbenen Bruder, den Königl. Preuß. Hauptmann von der Armee, Philipp von Korckwitz, haben, und solche gehörig nachweisen können, werden ersucht, sich bis Johanni d. J. bei Unterzeichnetem zu melden, und die Bezahlung wird an Johanni d. J. erfolgen. Kummelwitz bei Strehlen den 22. May 1817. von Korckwitz.

(Reisegelegenheit.) Breslau. Den 4ten oder 5ten Juny fährt ein halbgedeckter Wagen ganz leer von hier nach Carlsbad ab. Wer davon Gebrauch machen kann, beliebe sich beim Wagen-Verleiher Ueberschär, auf der Hummerey im Züchner-Zechhause No. 847, zu melden.

(Erziehungs-Anstalt.) Ein Geistlicher auf dem Lande wünscht, durch Bildung einiger Knaben sich nützlich zu machen. Sorgfältige treue Pflege, gründlicher Unterricht in Sprachen, Wissenschaften und Musik, und zärtliche Liebe für seine Pflegbefohlene, werden das Vertrauen lohnen, welches Eltern guter Kinder ihm schenken. Das Nähere ist vor dem Ohlauer Thore, Weingasse, No. 48. zu erfragen.

(Offener Dienst.) Ein junger Mensch, welcher im Rechnen und Schreiben kundig, und sonst von guter Erziehung ist, kann als Wirthschafts-Schreiber sein Brod finden. Das Nähere sagt, Obergasse, der Kaufmann Cubasch jun.

(Offener Dienst.) Ein vollkommen thätiger Jäger und Förster wird zu Johanni d. J. verlangt, und erfährt das Nähere in Breslau bei dem Agent Hrn. Müller in der Ohlauer Straße.

(Dienstgesuch.) Ein unverheiratheter Oekonom, welcher seit 10 Jahren auf ansehnlichen Gütern conditionirt und über sein Wohlverhalten die besten Atteste aufzuweisen hat, sucht zu Johanni ein anderweitiges Unterkommen. Das Nähere auf der Altbüßer-Gasse im rothen Stern 2 Stiegen hoch.

(Bekanntmachung.) Ein junger verheiratheter thätiger Oekonom, der schon seit einigen 20 Jahren sowohl in der allgemeinen Dreifelder- als auch Wechselwirthschaft gedient hat, und mit empfehlenden schriftlichen Zeugnissen seiner guten Kenntnisse und Bildung seines Charakters versehen ist, wünscht diese Johannis ein Unterkommen als Beamter oder Pächter eines kleinen Gutes, sey es auch nur ein Freigut, zu antreten. Nähere Auskunft giebt die Breslausche Commissions Expedition, äußere Reusche-Gasse neben den 3 Thürmen No. 447.

(Dienstgesuch.) Ein Mädchen von guter Erziehung, die mit gehörigen Attesten versehen ist, wünscht als Wirthschafterin ein baldiges Unterkommen zu finden, wobei sie sich gern dem Küchenwesen und allem Häuslichen unterziehen will. Das Nähere ist zu erfragen bei dem Agent Meyer, auf der Albrechts-Straße neben dem goldenen A B C No. 1690.

(Gesuch.) Es will Jemand einen Jüngling von 17 Jahren, der eine gute Hand schreibt, auch sonst nicht unbedeutende Schulkenntnisse hat, die Landwirthschaft erlernen lassen. Das Nähere bei Herrn Heyder, Ohlauer Straße No. 909. Breslau den 31. May 1817.

(Diebstahls-Anzeige.) In der Nacht vom 25. zum 26. May sind mir folgende Damen-Kleider entwendet worden, als: 1) ein wattirter Mantel mit 3 Kragen von silbergrauem Gros de Naples, mit rosa Taffet durchaus gefüttert und mit grauem Sammet besetzt; 2) ein ganz neues Kleid von schwarzem Race de Moor, mit schwarzem Petinet und Sammet besetzt; 3) ein ähnliches Kleid, blos mit Petinet besetzt; 4) ein silbergraues Gros de Naples-Kleid, mit weißem Petinet ausgeputzt. Ferner ein Sopha-Ueberzug von rosa Leinwand. — Wer mir den Thäter anzeigt, erhält unter Verschweigung seines Namens eine Belohnung von 30 Rthlrn. Courant, und ein besonderes Douceur, wenn ich in den Besitz der Kleidungsstücke komme.

J. Silberstein, Carlsgasse No. 745.

(Gestohlne Hühnerhündin.) Bei dem Dominio Zedlitz ohnweit Breslau wurde den 26. d. als den zweiten Feiertag früh um 6 Uhr durch einen Spaziergänger eine junge Hühnerhündin gestohlen. Die Kennzeichen sind folgende: ihr Alter drei Monate, weiße Farbe mit dunkelbraunen Flecken, sehr schön braun behängt, auf der Stirn hat sie einen weißen Streifen, und hört auf den Namen Diano. Wer mir diese Hündin ausfindig macht, erhält eine anständige Belohnung. Zedlitz den 27. May 1817. Frhr. v. Reitzenstein, Major von der Armee.

(Anzeige.) Mehrere große und kleine Quartiere sind zu vermiethen; eines, in der Nähe des Ringes, besteht aus 7 Stuben, Küche und Keller, Speisekammer, Bodengelaß, Stallung auf 6 Pferde und Wagenplatz. Auch ist ein großes Gewölbe mit Schreibestube zu vermiethen. Das Nähere bei dem Agent Meyer, Mäntlergasse No. 1283. — Bei demselben ist auch eine Parthie altes Eisen, bestehend aus Wagenreifen, Rinken, Schienen, und einige Sätze alter Räder zu verkaufen.

(Gewölbe-Vermiethung.) Auf der Junkerngasse sind 2 Gewölbe mit Schreibstuben, getheilt oder auch zusammen, diese Johanni zu vermiethen. Das Nähere ist zu erfahren auf der Altbüßergasse im rothen Stern 2 Stiegen hoch.

(Zu vermiethen) ist Termin Michaeli ein Logis von 5 bis 6 Piecen im ersten Stock, mit, auch ohne Stallung auf 6 Pferde. Nähere Auskunft wird davon gegeben im Specerey-Gewölbe auf der Kupferschmiede-Gasse im Feigenbaum.

(Zu vermiethen.) Eine Stube mit oder ohne Meubles, auch Stall und Wagenplatz, ist zu Johanni zu beziehen. Das Nähere in der Bischofs-Straße No. 1267. beim Eigenthümer.

(Wohnungs-Anzeige.) Eine meublirte Stube für einen oder zwei Herren, künftigen Johanni-Jahrmarkt zu beziehen, ist abzulassen. Wo? erfährt man Schweidnitzer Straße in No. 768. par terre.

(Hierbei ein halber Bogen literarische Nachrichten).

Literarische Nachrichten.

Bei W. G. Korn in Breslau ist zu haben:

Tabelle

über das Verhältniß der Reductions-Münze zur Nominal-Münze und umgekehrt der Nominal-Münze zur Reductions-Münze, von 1 Denar bis 20,000 Rthlr., nach Silbergroschen und guten Groschen berechnet.

Diese Tabelle, von welcher, um sie desto bequemer zum Gebrauch zu machen, mehrere Exemplare auf Pappe gezogen worden sind, ist für den Geschäftsmann, und besonders für den Käufer und Verkäufer, von entschiedenem Nutzen, indem sie dem einen oder dem andern auf den ersten Blick richtig zeigt, was er in der einen oder der andern Geldsorte zu zahlen oder zu empfangen hat. Sie ist auf großes starkes Royal-Schreibpapier sauber gedruckt, und auf Pappe gezogen für 10 sgr., unaufgezogen aber für 5 sgr. Ct. zu haben.

Auch sind daselbst folgende sehr brauchbare Schriften für beigesetzte Preise in Courant zu bekommen:

Beschreibung des Flachsbaues in Schlesien, dessen Wartung und Zubereitung, bis auf den Handel der damit getrieben wird. Für Gutsbesitzer und Oekonomen, aus eigner Erfahrung von einem praktischen Landwirthe. 8. 8 sgr.

Eine richtige Belehrung über den Anbau eines für jeden Menschen so unentbehrlichen als eben deshalb für die Fabrikation und den Handel so wichtigen Materials, als es der Flachs ist, muß im Allgemeinen sowohl, als für Gutsbesitzer und Oekonomen insbesondere, von großem Interesse seyn. Und eine solche Belehrung enthält die oben angezeigte kleine Schrift.

Böthke, Handbuch für Kammeralisten, Oekonomen und Güter-Veranschlagungs-Commissarien, um prinzipienmäßig den Werth vorhandener landschaftlicher Gebäude ohne die Hülfe eines Baumeisters abzuschätzen, die ungefähren Kosten neu zu erbauender Gebäude zu berechnen, und die jährlichen Bauunterhaltungskosten auszumitteln. Durch Tabellen, Baukosten-Verhältniß-Anschläge und Zeichnungen erläutert; nebst wiederholter Anempfehlung der Lehmschindeldächer und des Baues mit Steinen von gestampfter Erde. Mit 4 Kupfertafeln. 4. 1 Rthlr.

Der ausführlich hergesetzte Titel giebt schon hinreichende Nachricht von dem Inhalte dieses Werkes selbst, so daß es unnöthig wäre, über letztern hier noch etwas hinzuzufügen. Daß übrigens dieses Handbuch, welches eine Anleitung giebt, wie in einem gegebenen Fall die Anzahl und Größe der nöthigen Gebäude bei einem Landgute auszumitteln ist, und wie man auch die dazu erforderlichen Baukosten durch Hülfe der beigefügten Tabelle ungefähr berechnen und die Unterhaltungskosten annehmen kann, ohne erst weitläuftige Berechnungen nöthig zu haben, für Kammeralisten, Oekonomen und Güterveranschlagungs-Commissarien von entschiedenem Nutzen sey, ist wohl nicht zu bezweifeln.

Brieger's, G., Taschenbuch für Gutsbesitzer, Pächter und Wirthschaftsbeamte, besonders in Schlesien. Mit einem Kupfer und 1 Charte. 2r Jahrg. 8. Geheftet 25 sgr.

— — 3ter Jahrgang. Mit einem Kupfer. 8. 25 sgr.

— — 4ter Jahrgang. Mit zwei Tabellen. 8. 15 sgr.

Ein Taschenbuch, dessen Fortsetzung beim Erscheinen des ersten Jahrganges desselben, seines ungemein reichhaltigen und nützlichen Inhaltes wegen, allgemein gewünscht und durch diesen allgemeinen Wunsch veranlaßt wurde.

Briegers, G., allgemeiner vollständiger Ackerkatechismus zum Gebrauch angehender Wirthschaftsbedienten und des gemeinen Landmannes, auch allenfalls zur Unterweisung der Jugend in den Landschulen. Zuerst herausgegeben vom Verfasser der Berliner Beiträge (v. Beneckendorf). 2 Bände. Dritte sehr verbesserte und vermehrte Auflage. gr. 8. 2 Rthlr. 15 sgr. Gebunden in zwei Bänden 2 Rthlr. 25 sgr.

Auch unter dem Titel:

Vollständiger Unterricht über den praktischen Ackerbau für denkende Landwirthe aus allen Ständen.

Unter den landwirthschaftlichen Schriften, welche in den drei verflossenen Decennien in übergroßer Menge die landwirthschaftliche Welt überschwemmt und heimgesucht haben, haben sich die Schriften des verstorbenen Präsidenten v. Benekendorf auf eine sehr vortheilhafte Art ausgezeichnet. Sie enthalten so viel klein scheinende Dinge im praktischen landwirthschaftlichen Leben, die in der Wirthschaftsführung zu beobachten, es durchaus nothwendig ist, und auf die man nur stoßen kann, wenn man selbst Praktiker ist, die also nur von der Praxis selbst abstrahirt werden können. In einem vorzüglichen Grade führt

diesen Stempel der Praxis vorstehend angezeigtes Werk. Es enthält einen wahren Schatz von landwirthschaftlichen Wahrheiten, die selbst der gemeinste Bauer nicht entbehren kann. Der erste Theil handelt vom Ackerbau und dessen Erzeugnissen, der zweite enthält die Viehzucht. Jeder angehende und erfahrne Landwirth wird dieses Werk mit vollkommener Befriedigung lesen und es zu seinem täglichen Handbuche machen. Bei dieser dritten Auflage sind die neuern Fortschritte theils im Text, und theils in besondern Anmerkungen hinzugefügt.

Brieger's Tabellarische Uebersicht und Darstellung aller, in jedem Monate vorkommenden landwirthschaftlichen Geschäfte, für Gutsbesitzer, Pächter, Wirthschafts-Beamte, Forstleute, Vögte, Schäfer, Gärtner und Jäger; brauchbar für jedes Jahr in Schlesien und in den benachbarten Ländern. 6 Tabellen in gr. Folio. 15 sgr.

Der Herr Verfasser, der sich durch mehrere Schriften um das ökonomische Publikum besonders verdient gemacht, hat durch die Herausgabe dieser selbst für Layen so nützlichen Tabellen aufs neue bewiesen, wie viel ihm an der Verbreitung landwirthschaftlicher Kenntnisse, wie auch daran gelegen sey, dem angehenden Landwirthe seine Geschäfte zu erleichtern. Alles was dem Letztern in jedem Monat obliegt, findet man hier in gedrängter Kürze angezeigt, und sind daher diese Tabellen mit Recht jedem Gutsbesitzer zur Vertheilung unter seine Amtleute zu empfehlen; auch demjenigen, welcher mit den landwirthschaftlichen Geschäften ganz unbekannt ist und sich eine Uebersicht der in jedem Monat durchs ganze Jahr vorfallenden landwirthschaftlichen Arbeiten verschaffen will, werden sie als nützlicher Leitfaden von großem Nutzen seyn.

Brieger's, G., das Wissenswürdigste aus der praktischen Haus- und Land-Wirthschaft, oder: jährliche Beschäftigungen des rational-praktischen Haus- und Land-Wirthes. gr. 8. 2 Rthlr. 10 sgr.
Dasselbe gebunden 2 Rthlr. 15 sgr.

Der Name des allgemein bekannten und geschätzten Verfassers allein könnte schon hinreichend seyn, diese in aller Rücksicht so nützliche Schrift, worin ein durch Erfahrung geprüftes Urtheil und der Fortgang mit dem Zeitalter, in Hinsicht auf die neuen Entdeckungen in der Oekonomie, sich deutlich aussprechen und Ideen in Circulation gebracht werden, die dem geübten sowohl als angehenden Landwirthe neue Ansichten gewähren und ihn sicher leiten, zu empfehlen, wenn es nicht auch ihre Reichhaltigkeit und gedrängte Gründlichkeit thäten, die sich dem rational-praktischen Wirthe auf jeder Seite darstellen. Ueber keinen wichtigen Gegenstand der praktischen Haus- und Landwirthschaft wird der Leser darin unbefriedigt gelassen, und es verdient diese Schrift das tägliche Handbuch des ausübenden Oekonomen zu seyn. Man enthält sich, ein Mehreres zu ihrer Empfehlung zu sagen, und bemerkt nur noch, daß sie auch durch typographische Vollendung sich vortheilhaft auszeichnet.

Daubenton's kurzer und doch vollständiger Unterricht für Besitzer von Schäfereien und Schäfer. Ein Auszug aus seinem größern Werke mit Rücksicht auf Schlesien, umgearbeitet von G. Brieger. Neue unveränderte Auflage. 8. Gebunden 5 sgr.

In Rücksicht auf einen so wichtigen Zweig der Oekonomie, als es die Schaafnutzung ist, und bei dem auch in Schlesien seit einiger Zeit so rege gewordenen rühmlichen Bestreben, die Schaafzucht möglichst zu vervollkommnen, wird es nicht undienlich seyn, den Schäfereibesitzern sowohl als auch den Schäfern wiederholentlich ein Buch zu empfehlen, welches beiden zu einem sichern Leitfaden dienen kann, um den bei manchen Schäfereien sich noch befindenden Mängeln abzuhelfen, und so den Zweck der möglichsten Verbesserung der Schaafzucht desto leichter zu erreichen. In diesem Buche, welches ein Auszug aus Daubentons größerem Werke ist, wurde dasjenige weggelassen, was sich mit unsern Schäfereien nicht gut verträgt, und hingegen dasjenige hinzugefügt, was Beobachtung und Erfahrung im Lande an die Hand gegeben haben. Folgende Materien sind in 14 Abschnitten darin abgehandelt: 1) Von den Schäfern; 2) Von den Schäferhunden; 3) Von der Stallung, der Streu und dem Pferch oder Mist der Schaafe; 4) Von der Kenntniß der Schaafe und deren Auswahl zur Zucht; 5) Vom Austreiben und Weiden der Schaafe; 6) Von den mancherlei Gewächsen, die zur Fütterung der Schaafe dienen können; 7) Ueber die Manier, die Schaafe zu Hause zu füttern, sie zu tränken und ihnen Salz zu geben; 8) Vom Begatten der Schaafe und von Veredlung des Schaafstapels; 9) Von den Mütterschaafen; 10) Von den Lämmern; 11) Von den Stähr-, und Kälber-Hämmeln; 12) Von der Schaafschur und von der Wolle; 13) Vom Hordenschlag und Einpferchen der Schaafe; 14) Vom Aderlaß derselben. — Dieses Buch befindet sich übrigens zwar schon in den Händen Vieler, von denen auch gewiß der Nutzen, den es ihnen durch die Anwendung der darin aufgestellten Grundsätze geleistet hat, nicht verkannt seyn wird; indessen hat sich doch die Verlagshandlung entschlossen, um es noch allgemeiner zu machen, und es zu einem Geschenk der Schäfereiherren für ihre Schäfer und deren Knechte noch mehr zu eignen, den ehemaligen höhern Preis desselben auf 5 sgr. Cour. herunterzusetzen. Wer 10 Exemplare nimmt, erhält das 11te unentgeldlich.

Gutsche's, F. W., Lehrbuch für praktische Landwirthe und Oekonomen, enthaltend die richtigsten, ersten Haupt-Grundsätze des Acker-, Wiesen- und Garten-Baues, über Obst- und Forstbaumzucht, in so weit sie dem Landwirthe nöthig, Regeln der innern Haushaltungskunst, wie auch Grundsätze und Lebensregeln für Landguts-Administratores, vorzüglich anwendbar beim Unterricht der Oekonomie-Lehrlinge. Mit 1 Kupfer. 8.

15 sgr.

Der reiche Inhalt dieser brauchbaren Schrift ist in vorstehend angezeigtem Titel derselben ausführlich angezeigt, wodurch sie sich hinreichend empfiehlt. Uebrigens hat der Hr. Verfasser darin Verständlichkeit und gefällige angenehme Einfachheit im Vortrage nach Möglichkeit zu beobachten gesucht, um Alles in gedrängter Kürze zur Uebersicht zu bringen, wozu bei größerer Auseinandersetzung mehrere Erläuterungen kommen müßten.

Riemisch-Leopoldtische praktische Landwirthschaft, oder **Leopoldts landwirthschaftliche Grundsätze,** mit den neuern vereinigt, für Deutsche in und außer Deutschland. 5 Theile. Mit Darstellungen und Tabellen. gr. 4.

4 Rthlr. 15 sgr.

Ohnerachtet das Publicum, vorzüglich das landwirthschaftliche, schon zu wiederholten Malen mit dem Daseyn dieses so brauchbaren praktisch-ökonomischen Werks bekannt gemacht worden ist: so verdient dennoch ein Buch wie dieses, das durch die Anwendung der mit möglichster Deutlichkeit und Gründlichkeit darin vorgetragenen landwirthschaftlichen Grundsätze für den Oekonomen von ausgebreitetem Nutzen seyn muß, eine nochmalige angelegentliche Empfehlung. Leopoldt, der große Reformator in der Oekonomie in Deutschland und Vater der deutschen Oekonomen, bearbeitete sein Werk über die praktische Landwirthschaft erst nach 30 Jahren seiner ökonomischen Laufbahn, entlehnte dazu nichts von seinen Vorgängern, sondern schrieb blos, was er selbst in dieser Reihe von Jahren erfahren hatte, und so erwarb sich dasselbe gleich bey seinem ersten Erscheinen den **Ruf und das Ansehen eines klassischen Werkes.** Nach mehreren wiederholt vergriffenen Auflagen davon wurde dasselbe selten, und blieb auf diese Art den jüngern Oekonomen beinahe unbekannt, bis der als Landwirth rühmlichst bekannte Herr Commissionsrath **Riem** dessen Umarbeitung übernahm. Durch seine Bemühung ist dieses alte klassische Werk, welches so viele Compilatoren durch seine Seltenheit heimlich benutzt haben, mit allen bis jetzt in der Oekonomie gemachten Erfahrungen und mit Berichtigungen und Zusätzen bereichert, in einer für die neueren Zeiten gefälligern Form wieder erschienen, und giebt einen Beweis, daß manche jetzt so sehr gepriesenen englischen Werke in diesem Fach nach deutschen Ausübungen geformt sind, und daß es, von einem alten deutschen Oekonomen bereits aufgestellte, Grundsätze enthält, die man seit einiger Zeit durch den vielen Lärm zur Verbesserung der deutschen Landwirthschaft nur bey englischen Oekonomen suchen zu müssen glaubte. Uebrigens ist dieses Werk durch die Faßlichkeit seines Vortrags für jeden Rusticalbesitzer verständlich.

Schmidt's, C. W., fortgesetzte praktische Versuche beim Brandtweinbrennen und Bierbrauen in den Jahren 1813, 1814 und 1815 nach den neuesten Erfahrungen

über

den Meisch-Erwärmer, dessen zweckmäßige Form in allen Verhältnissen, und zu welchen Graden sich die Meische erwärmen soll, um mit allen Vortheilen höchstmöglich auf die Ausbeute zu wirken. Als Anleitung zum richtigen Betriebe beim Brennen des Brandtweins von Roggen, Kartoffeln und andern der Oekonomie zuträglichen zuckerhaltigen Substanzen. Ferner über die beim Bierbrauen nöthige Berechnung in allen Verhältnissen: und wie ein Brauer sich sicher kontrolliren, und immer gleich gutes Bier erzeugen könne. Als Anleitung zum richtigen Betriebe beim Bierbrauen; nebst mehreren wichtigen Gegenständen, das Brauen der feinen Biere, so wie die Erzeugung einiger künstlichen Bierarten aus Kartoffeln, Runkeln und Runkelsyrup betreffend; nebst Beifügung der im Auftrage bearbeiteten gutachtlichen Vorschläge in Hinsicht auf die Erreichung des Blasenzinses, auf dem platten Lande und in den Städten, so wie auf die Verbesserung der alten Brenn- und Brauereien und deren Geräthschaften.

In zwei Abtheilungen. gr. 8. 1 Rthlr. 10 sgr.

Bei C. F. **Amelang** in Berlin ist so eben erschienen und in Breslau bei W. G. **Korn** angekommen:
Gemeinnützlicher Rathgeber für den Bürger und Landmann. Oder Sammlung auf Erfahrung gegründeter Vorschriften zur Darstellung mehrerer der wichtigsten Bedürfnisse der Haushaltung, so wie der städtischen und ländlichen Gewerbe. Herausgegeben von Dr. Sigism. Friedr. **Hermbstädt,** Königl. Preuß. Geheimen Rathe und Ritter des rothen Adler-Ordens dritter Klasse ꝛc. 2ter Band. gr. 8. 192 Seiten. Geheftet

23 sgr. Courant.

Enthält: Verfertigung verschiedener wohlriechender Pomaden. — Anweisung, wie die Kartoffeln am besten zu einem nahrhaften Brode verbacken werden können. — Talglichte von ganz vorzüglicher Qua-

lität und Sparsamkeit im Brennen, anzufertigen. — Inländische Holzarten dem Mahagonyholze ähnlich zu machen. — Verfertigung des neapolitanischen Gelbs, in verschiedenen Nüancen. — Stricke, Taue, Segeltuch und Fischernetze dauerhafter zu machen und vor früher Zerstörung zu schützen. — Die Rinde der Lerchenbäume, als Stellvertreter der Eichenrinde in den Gerbereien. — Die türkischen Rosenperlen und ihre Verfertigung. — Den Fischthran auf eine vortheilhafte Weise zu reinigen. — Verfertigung des Zündpapiers, als Stellvertreter des Zunders. — Verfertigung des Königs-Räucherpulvers. — Guter Rath für diejenigen, welche zum Land- und Wasserbau sich einen dauerhaften Mörtel bereiten wollen. — Schmutzig gewordene ächte Perlen zu reinigen. — Verfertigung einer Tinte zum Zeichnen der Wäsche. — Inländischen Holzarten verschiedene Farben zu geben, und sie den ausländischen ähnlich zu machen. — Guter Rath für Glashüttenbesitzer, das Glaubersalz als Stellvertreter der Pottasche anzuwenden. — Den Ertrag der Kartoffeln um das Vierfache zu vermehren. — Künstliche Bleistifte, so wie Schreibestifte von andern Farben zu verferigen. — Brauchbarer Ueberzug für hölzerne Dächer. — Verfertigung der Emaillen oder des Schmelzglases. — Verfertigung einer sehr guten Glanzwichse. — Verfahrungsart, die Butter lange gut zu erhalten. — Erinnerung an Landwirthe, einige den Hausthieren schädliche Pflanzen betreffend. — Zubereitung eines wohlfeilen Kleisters für Buchbinder rc. — Waage zur Bestimmung der Feinheit des Garns. — Darstellung einer dauerhaften Farbe ohne Fürniß, auf Holz- und Kalkwände. — Durchscheinendes Papier zu machen. — Verfertigung einer der Gesundheit völlig unschädlichen grünen Malerfarbe. — Fabrikation eines vorzüglich schönen Grünspans. — Verfertigung einiger Sorten Schnupftaback. — Verfertigung einiger erprobter Mittel, die Hufe der Pferde gesund zu erhalten und das Wachsen derselben zu begünstigen, so wie Warzen und andere ähnliche äußere Uebel dadurch zu heilen. — Verfertigung eines angenehmen weinartigen Getränks. — Zubereitung des trocknen Sauerkohls. — Commiß- und Hausbackenbrod, so wie Kochmehl und Grütze aus Kartoffeln und Kartoffelmehl, mit Ersparniß von der Hälfte bis Dreiviertel Getreidemehl, zu verfertigen. — Aus gewöhnlichem Landwein einen Tokayerwein zu bereiten. — Verfertigung eines Champagnerweins. — Verfertigung der Glaspasten, Gemmen. — Erziehung der Kartoffeln aus dem Saamen. — Wie man sich im Sommer auf eine einfache Weise kaltes Wasser verschaffen kann. — Benutzung der Roßkastanien. — Nachahmung der Wedgwoodschen Masse. — Nutzen der eingeschlossenen Luft, als schlechter Wärmeleiter, zur Ersparung an Brennmaterial. — Klärung des Rüböls. — Bereitung eines Bleichwassers. — Zubereitung der schwarzen Tinte. — Erzeugung der Champignons.

Auch von dem gehaltreichen 1sten Bande dieses so gemeinnützigen Buches sind noch Exemplare in der W. G. Kornschen Buchhandlung für 23 fgr. Cour. zu haben:

Ankündigung.

Im April 1815 machte ich in den Leipziger Zeitungen bekannt, daß ich unter dem Titel:

Wechsel-Arbitragen

Tabellen herausgeben würde, welche das genaue Pari der Wechsel-Course zwischen den vornehmsten Wechselplätzen mit Leipzig, Berlin und Breslau anzeigen.

Diesem zufolge habe ich das Manuscript der ersten Abtheilung, enthaltend die Arbitragen von Leipzig, Berlin, Breslau mit London, oder London mit dem Continent über Hamburg gerechnet von

	24 bis 40	ßvls. und	143 — 156%
Paris	18 — 27	Frcs. und	68 — 83 =
Wien et Augsburg .	6 — 10	fl. und	96 — 105 =
Bremen	430 — 620	Thlr. Ldr. u.	4 — 15 =
Frankfurt a. M. . .	100 — 155	Batzen und	99 — $105\frac{7}{8}$ =
Amsterdam	27 — 40	ßvls. und	128 — 145 =

der hiesigen Buchdruckerei des Herrn C. H. Rübener zum Druck übergeben.

Obschon ich Anfangs nur Tabellen liefern wollte, so entschloß ich mich doch auf Veranlassung von Sachkennern, den todten Zahlen durch Worte Leben zu geben, und sie dadurch auch dem Nicht-Kaufmann nützlich und verständlich zu machen. Vorzüglich habe ich bei meinem Plane darauf Rücksicht genommen, jedem Wißbegierigen durch die erläuternde Anweisung, die Course zu reduciren und zu arbitriren, ein Mittel des Selbstunterrichts zu verschaffen.

Es sind in diesem Bande die Cours-Zettel von Leipzig, Berlin, Breslau, London, Hamburg, Paris, Wien, Augsburg, Bremen, Frankfurt a. M., Amsterdam erläutert und so bearbeitet, daß man die Course auf diesen Plätzen zu berechnen sich selbst lehren kann. Nach dieser Auseinandersetzung geben erwähnte Cours-Zettel eine Concurrenz von 26 Wechselplätzen.

Um den Kostenaufwand zu bestreiten, wähle ich den Weg der Pränumeration mit 1 Thlr. 8 Gr. sächsisch pr. Exemplar und ist bis 15. Juny d. J. offen. Die Namen der Herren Pränumeranten werden dem Werke vorgedruckt und es bittet um zahlreiche Interessenten ganz ergebenst.

Wittenberg, im April 1817. Paul Binder, Handlungs-Buchhalter.

Auf vorstehend angekündigtes Werk wird bei W. G. Korn in Breslau Pränumeration angenommen.
